

**Interreg
Europe**



Co-funded by
the European Union

SECON



**SECON: Social Economy -
Regional Policies for supporting
Social Economy Enterprises**

Task A1.2. Identification & Analysis of best practices in social economy in SECON regions

Best Practices Report

KMOP, January 2024

KMOP Social Action and Innovation Centre



SECON: Sozialwirtschaft – Regionale Politiken zur Unterstützung von Sozialwirtschaftsunternehmen

Aufgabe A1.2. Identifizierung & Analyse von Best Practices in der Sozialwirtschaft in SECON-Regionen – Best Practices Report

KMOP Social Action and Innovation Centre
Autoren: Nancy Zoidou Saripapa, Eftychia Kechri

Inhalt

Einleitung	5
Das SECON-Projekt	5
Good Practices im Kontext des Interreg-SECON-Projekts	5
Best Practices in der Sozialwirtschaft in SECON-Regionen	6
Belgien, Flämisch-Brabant	6
Doeners.be	6
People Made (Menschengemacht)	9
Bulgarien, Region Chaskowo	12
Projekt zum Bürgerhaushalt in der Region Chaskowo	12
Kunst- und Handwerksmesse in Chaskowo	14
Deutschland, Verband Region Rhein-Neckar	16
Freiräume	16
Social Economy Cluster (Sozialwirtschaftscluster) in Mannheim	19
Griechenland, Region Peloponnes	23
Nachhaltige Olivenölproduktion der Genossenschaft „Eleonas“	23
„Recycling an der Quelle“: Förderung des gemeinnützigen Engagements und der ökologischen Nachhaltigkeit	25
Lettland, Planungsregion Riga	29
Zuschüsse für soziale Unternehmensentwicklung durch das Finanzinstitut „Altum“	29
Rehabilitation in Kombination mit Beschäftigung für Menschen mit funktionalen Behinderungen	32
Polen, Woiwodschaft Masowien	36
Gemeinsame Sozialgenossenschaft (Centrum Usług Środowiskowych) in Drobin	36
Soziales Integrationszentrum (Centrum Integracji Społecznej) in Zbijów Mały	40
Portugal, Kreis Oliveira de Azeméis	42
Unterstützungseinheit für Autonomie	42
Sozial-Netzwerk-Programm	45
Rumänien, Kreisverwaltung Harghita	48
Initiative für eine kurze Lebensmittelversorgungskette (Food Hub) im Dienste von Kleinerzeugern und der Gemeinschaft	48
Reitzentrum zur Verbindung der Generationen in Dârjiu	50
Spanien, Junta de Extremadura	52



Jugendschule für Sozial- und Kreislaufwirtschaft in Extremadura (EJESEC)	52
Hirtenschule der Stiftung COOPRADO	54
Schlussfolgerungen	57

Einleitung

Das SECON-Projekt

Europa erlebt einen beispiellosen technologischen, sozialen und wirtschaftlichen Wandel, der zu Umstrukturierung auf dem Arbeitsmarkt, Arbeitsplatzunsicherheit, Ungleichheiten, aber auch zu Chancen und einer Neudefinition der individuellen und kollektiven Ziele der Europäer geführt hat. Die Bedeutung der Sozialwirtschaft ist in diesem Umfeld gesteigert, da sie die Antwort sein kann, indem sie Bürger in die Erarbeitung von Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen einbezieht, die von privaten Unternehmen nicht angegangen werden, wie Arbeitslosigkeit, die ‚große Resignation‘, soziale Ausgrenzung und Diskriminierung, und somit als Motor für wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt fungiert. Dies kann allen Regionen in Europa zugutekommen, aber vielleicht noch mehr den ländlichen Regionen mit einer geringeren Bevölkerungs- und Wissenskapitaldichte. Probleme bei der regionalen Entwicklung sind ein erschwerter Zugang zu Märkten und Finanzierung, die Anerkennung von Unternehmen im politischen/rechtlichen Rahmen sowie Bewusstsein und Sichtbarkeit.

SECON will EU-Regionen dabei unterstützen, Erfahrungen auszutauschen und die Politik auf Grundlage ermittelter Best Practices (bewährte Verfahren) zur Unterstützung und Ausweitung der Sozialwirtschaft zu verbessern, mit Fokus auf dem ländlichen Raum. Im Einzelnen verfolgt das Projekt durch verbesserte Politiken und Projektaktivitäten die folgenden Ziele:

- Steigerung des Bewusstseins und der Sichtbarkeit der Sozialwirtschaft bei Konsumenten, die an einem verantwortungsvolleren/lokaleren Einkauf interessiert sind.
- Erleichterung des Zugangs von Sozialunternehmen zu verantwortungsvollen öffentlichen Beschaffungs- und Finanzierungsinstrumenten sowie zu Möglichkeiten, die Generierung von Einnahmen zu unterstützen und zu finanzieller Selbstständigkeit zu führen.
- Bereitstellung von Unternehmensunterstützung und Möglichkeiten zum Kapazitätsaufbau für Sozialunternehmen.
- Maximierung des Beitrags der Sozialwirtschaft zum grünen und digitalen Wandel.
- Förderung der regionalen, sozialen Innovation.

Good Practices im Kontext des Interreg-SECON-Projekts

Das vorliegende Dokument enthält Informationen über ausgewählte Good Practices, die in den SECON-Regionen umgesetzt wurden und einem oder mehreren Bereichen der Sozialwirtschaft entsprechen. Die Verfahren wurden nach folgenden Kriterien ausgewählt:

- **Relevanz** für den politischen/strategischen Kontext der Sozialwirtschaft und/oder sozialen Innovation.

SECON

- **Relevanter Zeitraum:** Das Verfahren ist seit mindestens zwei Jahren in Kraft.
- **Qualitätssicherungsverfahren:** Verfahren mit Qualitätssicherungsverfahren, einschließlich Informationen über Indikatoren, Methoden oder Instrumente, die während der gesamten Umsetzung genutzt wurden.
- **Effektivität und Effizienz:** Die Verfahren präsentieren greifbare und messbare Ergebnisse mit wertvollen Auswirkungen in der Region.
- **Nachhaltigkeit:** Die Verfahren können mit den verfügbaren Ressourcen langfristig aufrechterhalten werden und sich an die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Anforderungen des Kontextes, in dem sie entwickelt werden, anpassen.
- **Übertragbarkeitspotenzial:** Verfahren mit systematisierten und dokumentierten Ergebnissen, um sie auf andere Kontexte übertragen oder auf eine breitere Zielgruppe/einen größeren geografischen Kontext ausweiten zu können.
- **Ethische Aspekte:** Verfahren, die ethische Werte respektieren und den Schutz der Würde garantieren.

Best Practices in der Sozialwirtschaft in SECON-Regionen

Belgien, Flämisch-Brabant

Doeners.be	
Standort/Geografischer Geltungsbereich	Land: Belgien Region: Flandern – Provinz Flämisch-Brabant Geltungsbereich: Regional
Für die Good Practice verantwortliche Organisation/Implementierer	Name der Organisation(en): Provinz Flämisch-Brabant Art (NGO, öffentliche Einrichtung, Stiftung, andere): öffentliche Einrichtung Die Provinz Flämisch-Brabant nimmt bei der Unterstützung von Initiativen in der Sozialwirtschaft eine Vorreiterrolle ein. Dieses Engagement konzentriert sich insbesondere auf die Schaffung von Arbeitsplätzen für Gruppen, die auf dem normalen Arbeitsmarkt nur schwer Arbeit finden, und auf die Förderung von Unternehmen mit sozialer Ausrichtung. Gemeinsam bilden die Provinz Flämisch-Brabant und Sozialwirtschaftsunternehmen einen wesentlichen Teil des sozialen und wirtschaftlichen Geflechts in Flandern. Sie heben die Bedeutung von Inklusion, sozialer Verantwortung und dem Streben nach nachhaltiger Entwicklung in der Region hervor.

<p>Dauer des Verfahrens/Projekts</p>	<p>Startdatum: Mai 2021 Enddatum: laufend</p>
<p>Kurze Zusammenfassung des Verfahrens</p>	<p>Doeners.be, ein Job-Matching-Tool, zeigt, dass die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen aus der Mainstream-Wirtschaft oder Regierungen und der Sozialwirtschaft eine Win-Win-Situation sein kann.</p>
<p>Ressourcen</p>	<p>In Bezug auf die Finanzierung, steuert die flämische Regierung 70 % der gesamten Projektkosten bei, was sich auf 49.000 € beläuft. Die Provinz stellt eine Kofinanzierung von 30 % in Höhe von 21.000 € bereit.</p> <p>Das Projekt sieht Anfangskosten mit einem Gesamtbudget von 70.000 € für mehrere wichtige Komponenten vor. Die Kosten teilen sich wie folgt auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Entwicklung einer digitalen Verkaufsplattform: Ein Betrag von 30.000 € ist für die Entwicklung einer digitalen Plattform für den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen aus der Sozialwirtschaft vorgemerkt. -Werbung für die Plattform: Ein Budget von 20.000 € ist für die Vermarktung und Bewerbung der Plattform geplant. -Professionalisierung: Ein Budget von 20.000 € ist auch für die Professionalisierung der Plattform vorgesehen, die die Qualität und Effektivität des Projekts weiter verbessern wird. <p>Für das Projekt werden außerdem zwei Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) beschäftigt.</p>
<p>Detaillierte Information zum Verfahren</p>	<p>Doeners.be ist eine innovative Plattform mit dem Fokus, Menschen, die auf dem regulären Arbeitsmarkt keine Arbeit finden, Chancen zu bieten. Diese Menschen, die sich durch ihre Entschlossenheit und ihre Fähigkeiten auszeichnen, finden ihren Platz in Sozialwirtschaftsunternehmen. Diese Unternehmen wollen sozialen Mehrwert schaffen, wobei der Schwerpunkt auf der Schaffung von Arbeitsplätzen für vulnerable Gruppen und auf Nachhaltigkeit liegt. Sie sind in zahlreichen Sektoren tätig – von der Montage über den Druck bis hin zu Beratung und Lebensmitteln.</p> <p>Das Hauptziel von doeners.be ist die Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen, die sonst am Rande des Arbeitsmarktes stehen würden. Durch die Zusammenarbeit mit Sozialwirtschaftsunternehmen trägt die Plattform nicht nur zur individuellen Beschäftigung bei, sondern auch zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs). Diese Zusammenarbeit fördert das soziale und integrative Unternehmertum.</p>

	<p>Doeners.be wurde von der Provinz Flämisch-Brabant in Kooperation mit der flämischen Abteilung für Arbeit und Sozialwirtschaft ins Leben gerufen. Anfänglich war die Plattform auf Unternehmen in Flämisch-Brabant beschränkt, wurde aber bald durch die Teilnahme anderer flämischer Provinzen erweitert. Dies führte zu einer umfassenden Präsenz von Sozialwirtschaftsunternehmen auf der Plattform.</p> <p>Eine zentrale Herausforderung für doeners.be besteht darin, die Benutzerfreundlichkeit und Effizienz der Plattform kontinuierlich zu verbessern. Dazu gehören die Verbesserung der Suchmaschine mit der Algolia-Anwendung, KI-gesteuerte SEO-Optimierung und die Integration der Suchmaschine auf Partner-Websites. Die Plattform erwägt auch die Nutzung von offenen KI-Anwendungen wie Chatbots, um die Zugänglichkeit zu erhöhen und wertvolle Marketingdaten zu sammeln.</p> <p>Die Hauptprofiteure von doeners.be sind Menschen, die Schwierigkeiten haben, auf dem regulären Arbeitsmarkt Arbeit zu finden, und Sozialwirtschaftsunternehmen, die sich sozial engagieren. Zu den Akteuren gehören die flämische Regierung, lokale Regierungen und verschiedene Partner, die sich für Sozialwirtschaft und Beschäftigung einsetzen.</p> <p>Doeners.be hat sich zum Ziel gesetzt, ‚zukunftssicher‘ zu sein, indem es die Suchfunktionen verbessert, in KI und SEO investiert und eine starke digitale Präsenz pflegt. Dazu gehören thematische und saisonale digitale Kampagnen, die Nutzung erfolgreicher Fälle mit bekannten Namen und die genaue Überwachung der Customer Journey. Darüber hinaus legt die Plattform großen Wert darauf, neue Testimonials und Geschichten zu sammeln, um das Engagement und die Sichtbarkeit zu erhöhen.</p>
<p>Erzielte Ergebnisse</p>	<p>Doeners.be zeigt ein starkes Nutzerengagement und eine gesunde Mischung aus neuen und wiederkehrenden Besuchern zwischen seinem Start im Mai 2021 und Oktober 2023. Die Daten deuten darauf hin, dass die Website in Bezug auf die Nutzerinteraktion gut abschneidet, wobei in bestimmten Bereichen wie den sozialen Medien und externen Verweisen noch Raum für Wachstum besteht.</p>
<p>Lern- oder Übertragbarkeitspotenzial</p>	<p>Die Job-Matching-Plattform, die als Brücke zwischen der Sozialwirtschaft und Mainstream-Unternehmen und Regierungen dient, bringt zahlreiche Vorteile mit sich. Diese Plattform erleichtert den Zugang zur Sozialwirtschaft, was zuvor oft als Herausforderung angesehen wurde. Die daraus resultierenden Kollaborationen bieten zahlreiche Vorteile.</p>
<p>Nützliche Links – Website</p>	<p>www.doeners.be</p>

Anhänge (Videos,
Fotos, Zitate,
Dokumente etc.)

doeners.be


Werbevideo: https://youtu.be/Ruxox_r0JVE

People Made (Menschengemacht)

<p>Standort/Geografischer Geltungsbereich</p>	<p>Land: Belgien Region: Provinz Flämisch-Brabant Stadt: Löwen, Vilvoorde, Ternat</p>
<p>Für die Good Practice verantwortliche Organisation/Implementierer</p>	<p>Name der Organisation(en): Provinz Flämisch-Brabant, Stadt Löwen, Stadt Vilvoorde, Oostrem, Welzijnskoepel West-Brabant Art: öffentliche Behörden, öffentliche Einrichtung, gemeinnützige Organisation Die Provinz Flämisch-Brabant übernimmt bei der Unterstützung von Initiativen in der Sozialwirtschaft eine Vorreiterrolle. Dieses Engagement konzentriert sich insbesondere auf die Schaffung von Arbeitsplätzen für Gruppen, die auf dem normalen Arbeitsmarkt nur schwer Arbeit finden, und auf die Förderung von Unternehmen mit sozialer Ausrichtung. Löwen ist eine zentrale Stadt und Gemeinde in der flämischen Provinz Flämisch-Brabant. Sie ist die Hauptstadt dieser Provinz. Löwen hat eine Fläche von 57,51 km² und eine Bevölkerung von über 102.000 Einwohnern. Vilvoorde ist eine Stadt in der belgischen Provinz Flämisch-Brabant direkt nördlich von Brüssel. Die Stadt hatte am 01. Januar 2023 46.993 Einwohner. Oostrem unterstützt Erwachsene mit geistigen, motorischen oder mehrfachen Behinderungen. Diese Menschen können zusätzlich Probleme haben (z. B.: sozial-emotionale, sensorische, medizinische, ...). Sie können in dem Maße unterstützt werden, dass die für diese komplexen Probleme erforderliche Unterstützung Teil des bestehenden Betreuungsangebots ist. Der Welzijnskoepel West-Brabant ist ein Wohlfahrtsverband, der diese Form der übergreifenden Zusammenarbeit verwaltet und mit allen beteiligten Partnern und Parteien mitgestaltet.</p>

<p>Dauer des Verfahrens/Projekts</p>	<p>Startdatum: 2021 Enddatum: laufend</p>
<p>Kurze Zusammenfassung des Verfahrens</p>	<p>People Made ist ein herzliches Netzwerk sozialwirtschaftlicher Organisationen und Werkstätten für Arbeitsbetreuung in Flämisch-Brabant.</p>
<p>Ressourcen</p>	<p>Finanziert von:</p> <p><u>2021</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Welzijnskoepel West-Brabant - Stadt Löwen - Provinz Flämisch-Brabant <p>Gesamtzuschuss: 59.500,00 €</p> <p><u>2022</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Welzijnskoepel West-Brabant - Stadt Löwen - ILV ISSE Vilvoorde-Machelen-Grimbergen - Provinz Flämisch-Brabant <p>Gesamtzuschuss: 51.500,00 €</p> <p><u>2023</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Abteilung Arbeit und Sozialwirtschaft (Aufruf zur Gründung von Sozialunternehmen) -Restkapital der Auflösung der regionalen Partnerschaft Flämisch-Brabant (ERSV) -Weiters wurde People Made ein Saldo in Höhe von 135.000 € als nicht verfügbare Reserve zugewiesen. <p>Gesamtzuschuss: 33.755,00 €</p> <p>Beschäftigtes Personal: 1 Vollzeitmitarbeiter</p>
<p>Detaillierte Information zum Verfahren</p>	<p>People Made, aktiv in Flämisch-Brabant, ist ein Netzwerk von sozialwirtschaftlichen Organisationen und Werkstätten für Arbeitsbetreuung. Diese Organisationen bieten Menschen Beschäftigung, die aufgrund verschiedener Herausforderungen nicht in der Mainstream-Wirtschaft arbeiten können. Sie stellen eine breite Palette einzigartiger Produkte wie Keramik, Schmuck, Taschen, Bier und Nussöl her, die sich oft durch ihre handwerkliche Qualität und individuelle Gestaltung auszeichnen.</p>

	<p>People Made hat sich zum Ziel gesetzt, diese einzigartigen Produkte einem breiteren Publikum bekannt zu machen. Ihre Mission ist klar: Produkte zu vermarkten, die von talentierten Menschen in ihren Organisationen hergestellt werden, und gleichzeitig sinnvolle Arbeit und Wertschätzung für Menschen zu schaffen, die sonst am Rande des Arbeitsmarktes stehen würden. Zu den wichtigsten Zielen zählen die Ausweitung der physischen und Online-Verkaufsstellen, die Positionierung von People Made als Premium-Marke, die Entwicklung einer digitalen Plattform und das Streben nach Selbstständigkeit.</p> <p>People Made begann mit der Eröffnung von Pop-up-Stores in mehreren Städten. Dieses Konzept entwickelte sich zur Einrichtung eines Webshops und physischer Verkaufsstellen, wodurch die Professionalität und Kreislauffähigkeit der Produkte verbessert und ihr Netzwerk gestärkt wurde. Sie betonen den handwerklichen und präzisen Produktionsprozess mit einem starken Fokus auf Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft.</p> <p>Eine der Herausforderungen besteht darin, das Konzept zu vergesellschaften und seine Reichweite zu vergrößern. Zu den Innovationen gehören die Nutzung recycelter Materialien und die Entwicklung kreislauffähiger Produkte, wie z. B. Taschen aus recycelten Transparenten und Produkte aus Kaffeesatz.</p> <p>Die wichtigsten Akteure sind die teilnehmenden Organisationen von People Made, lokale Behörden, Kunden und Mitarbeiter. Die Profiteure sind die Mitarbeiter, die dank People Made eine wertvolle und sinnvolle Arbeit finden, und die Kunden, die einzigartige und nachhaltige Produkte kaufen.</p> <p>People Made arbeitet gemeinsam mit erfahrenen Produktentwicklern und Designern an der weiteren Professionalisierung ihrer Marke und ihrer Produkte. Sie streben die Unabhängigkeit als Sozialunternehmen an und haben bereits Schritte zur Gründung einer Gesellschaft unternommen. Zu ihren Zukunftsplänen gehören die Teilnahme an Märkten und Shop-in-Shops, die Weiterentwicklung ihrer digitalen Plattform und eine stärkere Konzentration auf den B-to-B- und B-to-G-Verkauf.</p>
<p>Erzielte Ergebnisse</p>	<p>Im Zeitraum vom 17. Oktober 2022 bis zum 23. November 2023 verzeichnete die Website von People Made hohe Besucherzahlen und Interaktionen, was auf ein starkes öffentliches Engagement hinweist.</p>
<p>Lern- oder Übertragbarkeitspotenzial</p>	<p>Die Initiative People Made wird aus mehreren Gründen als potenziell interessantes Beispiel für andere Regionen angesehen: Innovative Integration von Sozialwirtschaft und Arbeitskraft; Vielfalt der Produkte und Dienstleistungen; Kombination von physischem und Online-Verkauf; Fokus auf Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft; starkes Engagement in</p>

	der Gemeinschaft und Storytelling; Professionalisierung und Markenbildung.
Nützliche Links – Website	https://www.peoplemade.be
Anhänge (Videos, Fotos, Zitate, Dokumente etc.)	Logo:  Werbevideo: https://youtu.be/yPJVX4M2zN4

Bulgarien, Region Chaskowo

Projekt zum Bürgerhaushalt in der Region Chaskowo

Standort/Geografischer Geltungsbereich	Land: Bulgarien Region: Süd-Zentral Stadt: Chaskowo
Für die Good Practice verantwortliche Organisation/Implementierer	Name der Organisation(en): Stiftung HALO, NGO in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Chaskowo Art (NGO, öffentliche Einrichtung, Stiftung, andere): NGO und Gemeindeverwaltung Zwei Durchläufe des Bürgerhaushaltsprojekts, das Menschen aus den Dörfern der Gemeinde befähigt, ihren Lebensstandard zu verbessern, indem sie Freiwillige, Mittel und Knowhow für verschiedene Projekte bereitstellen, die für die Menschen vor Ort wichtig sind. Das Projekt unterstützt auch eine Plattform, auf der die Menschen ihre Ideen einreichen und die besten daraus ausgewählt werden, wodurch Transparenz, bessere Kommunikation zwischen der Gemeindeverwaltung und den Bürgern und die Einbeziehung der Menschen in die Verbesserung ihrer Gemeinschaft gefördert werden. Die lokalen Gemeinden erhalten nicht nur eine bessere Lebensqualität durch eine verbesserte Infrastruktur, sondern auch unschätzbare Kenntnisse und Erfahrungen mit verschiedenen Handwerken, die sie beruflich oder im Alltag anwenden können. Die Menschen spüren, dass sie Teil eines größeren Ziels sind.

	<p>Der erste Durchlauf des Projekts wurde mit kommunalen Mitteln organisiert, während für den zweiten Durchlauf europäische Mittel im Rahmen des Programms Good Governance verwendet wurden.</p>
Dauer des Verfahrens/Projekts	<p>Startdatum: 10.08.2022 Enddatum: 31.12.2023</p>
Kurze Zusammenfassung des Verfahrens	<p>Die Initiative für den Bürgerhaushalt ist ein Projekt, das vom Europäischen Sozialfonds 2014–2020 über das Arbeitsprogramm Good Governance finanziert und national kofinanziert wurde. Das Projekt hat zum Ziel, Bürger aus den Dörfern der Gemeinde mit den Instrumenten, Finanzmitteln und dem Knowhow zu unterstützen, um ihre Gemeinschaft, Umwelt und Infrastruktur bestmöglich zu verbessern. Das Projekt bietet eine Plattform, auf der Bürger ihre Vorschläge und Ideen zur Verbesserung der regionalen Umwelt und Infrastruktur in verschiedenen Aspekten einreichen können. Die Vorschläge werden bewertet und zur Abstimmung gestellt, und die besten werden mit Freiwilligen und Mitgliedern der Gemeinden, in denen die Verbesserung stattfindet, umgesetzt. Da die Gemeinden stark in den Prozess eingebunden sind – von der Idee bis zur Umsetzung –, schätzen sie die Ergebnisse und sind eher bereit, die Infrastruktur zu schützen, als wenn die Umsetzung allein durch den öffentlichen Dienst erfolgen würde.</p>
Ressourcen	<p>Finanziert von/Sponsoren: Arbeitsprogramm Good Governance und Gemeinde Chaskowo</p> <p>Erforderliche Finanzierung/Finanzmittel: Die für den zweiten Durchgang genutzten Mittel belaufen sich auf 46.965,59 BGN (ca. 24.011,77 €), wovon 39.920,75 BGN (ca. 20.410,00 €) aus dem Arbeitsprogramm Good Governance und 7.044,84 BGN (ca. 3.601,77 €) aus lokalen Mitteln finanziert werden.</p> <p>Erforderliche Humanressourcen: Hervorragende Ideen von Bürgern vor Ort, Freiwillige zur Umsetzung dieser Ideen</p>
Detaillierte Information zum Verfahren	<p>Zu den wichtigsten Verbesserungen im Rahmen der Projekte gehörten die Renovierung von Kinderspielflächen und Kindergärten, die Einrichtung von Kindergärten im Freien, die Renovierung lokaler Gemeindezentren, die Aufstellung neuer Bänke in Parks, die Gestaltung von Museumsausstellungen, die Verschönerung von Parks und Gemeinschaftsgärten sowie von Hundeparks und die Aufstellung von Wertstofftonnen. Die Ergebnisse sind nicht nur die geschaffenen Infrastrukturelemente, sondern auch die Vermittlung von Knowhow an die Gemeinschaften, damit diese richtige Erfahrungen mit</p>

	<p>Holzbearbeitung, Garten- und Landschaftsbau, Malerei, Stahl- und Metallverarbeitung, Renovierung, Bauwesen usw. machen können.</p> <p>Die spezifischen Bedürfnisse der lokalen Gemeinschaften werden auf Wunsch der Gemeindemitglieder berücksichtigt. Die Bürger reichen ihre Ideen über eine Plattform ein, die Ideen werden bewertet und zur Abstimmung gestellt, und die besten werden ausgewählt und umgesetzt. In diesem Prozess werden auch Versammlungen mit den Gemeinschaften arrangiert.</p> <p>Das Innovative an diesem Projekt ist, dass die Menschen aus der Gemeinschaft an der Verbesserung ihrer Lebensqualität beteiligt sind, indem sie verschiedene Infrastruktureinrichtungen und die Landschaft renovieren.</p> <p>Die Hauptakteure und Profiteure sind die Stiftung, die Gemeinde Chaskowo und die Bürger der Region Chaskowo.</p>
Erzielte Ergebnisse	Bilder zu umgesetzten Ideen unter: https://halo-platform.halongo.eu/archive
Lern- oder Übertragbarkeitspotenzial	<p>Die Initiative hat sich an anderen Orten als recht erfolgreich erwiesen. Da die lokalen Gemeinden in den Prozess eingebunden sind und nicht nur das Ergebnis erhalten, haben sie das Gefühl, mehr Kontrolle über die öffentlichen Mittel zu haben. Die Ergebnisse bleiben eher erhalten und werden nicht zerstört.</p> <p>Diese Initiative wurde zunächst 1989 in Brasilien, dann 2011 in New York City und 2014 in Paris eingeführt.</p>
Nützliche Links – Website	https://halo-platform.halongo.eu/
Anhänge (Videos, Fotos, Zitate, Dokumente etc.)	Fotos verfügbar unter: https://halo-platform.halongo.eu/archive

Kunst- und Handwerksmesse in Chaskowo

Standort/Geografischer Geltungsbereich	<p>Land: Bulgarien</p> <p>Region: Süd-Zentral</p> <p>Stadt: Chaskowo</p>
---	--

<p>Für die Good Practice verantwortliche Organisation/Implementierer</p>	<p>Name der Organisation(en): Gemeinde Chaskowo, Regionale Handwerkskammer Chaskowo, andere Organisationen</p> <p>Art (NGO, öffentliche Einrichtung, Stiftung, andere): öffentliche Einrichtung</p> <p>Mehrmals im Jahr veranstaltet die Gemeinde Chaskowo zusammen mit der regionalen Handwerkskammer eine Kunst- und Handwerksmesse, auf der talentierte lokale Kunsthandwerker ihre Kreationen ausstellen und verkaufen können. Viele der Kunsthandwerker gehören zu vulnerablen Gruppen und dies ist ihre Chance, mit ihren Kreationen mehr potenzielle Kunden zu erreichen und an Einfluss zu gewinnen.</p>
<p>Dauer des Verfahrens/Projekts</p>	<p>Startdatum: 2017</p> <p>Regelmäßig – zu Weihnachten, Ostern, dem bulgarischen Nationalfeiertag am 3. März und dem Chaskowo-Tag am 8. September. Jede Messe dauert 2–3 Tage.</p>
<p>Kurze Zusammenfassung des Verfahrens</p>	<p>Die Messe findet auf dem Platz zwischen der Gemeindeverwaltung und der Regionalverwaltung statt. Talentierte Kunsthandwerker werden sorgfältig ausgewählt, um an der Veranstaltung teilzunehmen. Jeder Kunsthandwerker erhält seine kleine Hütte, um seine Kreationen gekonnt zu präsentieren. Die Werbung für die Veranstaltung wird von der Gemeindeverwaltung und der regionalen Handwerkskammer organisiert. Da die handwerkliche/handwerkbezogene Berufe keine reglementierten Berufe sind, sind sie oft die einzige Wahl für Menschen, die langzeitarbeitslos sind, ältere Menschen, die Kinder mit Behinderungen aufziehen oder selbst Behinderungen haben und keinen Zugang zum Arbeitsmarkt haben.</p>
<p>Ressourcen</p>	<p>Die Gemeinde stellt die Hütten, das Land und die Infrastruktur, die für die Organisation der Veranstaltung benötigt werden, kostenlos zur Verfügung. Darüber hinaus versammelt die Veranstaltung private und unternehmerische Sponsoren und Unterstützer. Manchmal werden die Veranstaltungen durch Projekte wie die Initiative Interreg Bulgarien-Türkei (im Jahr 2020) organisiert.</p> <p>Die Initiative wird mit den Ressourcen und Mitarbeitern der Gemeinde organisiert.</p>
<p>Detaillierte Information zum Verfahren</p>	<p>Im Laufe der Jahre haben Holz-, Stahl- und Metallarbeiter, Juweliere, Häkler, Filzer, Töpfer, Schneider und Näherinnen, Maler, Porträtisten, Künstler, die komplizierte Kunstwerke auf Holz schnitzen, Weber, Puppenmacher, Meister, die traditionelle Messingglocken herstellen, und verschiedene andere Künste an der Messe teilgenommen.</p>

	<p>Menschen, die keinen Zugang zum Arbeitsmarkt haben oder denen es schwerfällt, ein eigenes Unternehmen zu eröffnen, finden auf der Messe eine Möglichkeit, ihre Produkte zu verkaufen und sich einen Namen zu machen.</p> <p>Eine Herausforderung für die Gemeinde Chaskowo besteht darin, die Messe besser zu vermarkten und den sozialen Aspekt stärker zu betonen.</p> <p>Zu den Hauptakteuren und Profiteuren der Initiative gehören die Gemeinde Chaskowo, die regionale Handwerkskammer von Chaskowo, selbständige Kunsthandwerker, verschiedene Organisationen und die Gemeinschaft als Ganzes.</p>
Erzielte Ergebnisse	<p>Es liegen keine Informationen über die Gewinne der Handwerker vor, die an der Messe teilgenommen haben, aber der Erfolg der Veranstaltung zeigt sich daran, wie schnell die Hütten jedes Mal reserviert sind und wie beliebt die Messe bei den Einwohnern ist.</p>
Lern- oder Übertragbarkeitspotenzial	<p>Die Traditionen und das Handwerk am Leben zu erhalten und gleichzeitig talentierten lokalen Handwerkern und Kunsthandwerkern bei der Erreichung ihrer Ziele zu helfen, ist ein Win-Win für jede Region. Dieses Projekt ist in Bezug auf die Investitionen nicht groß, aber es gibt viel zurück.</p>
Nützliche Links – Website	<p>Einige Artikel über das Festival in der örtlichen Presse: https://haskovo.info/134463/днес-стартира-панайр-на-занаятите-в-гр/ Artikel auf der Website der Gemeinde Chaskowo: https://www.haskovo.bg/bg/posts/view/6724/</p>
Anhänge (Videos, Fotos, Zitate, Dokumente etc.)	<p>Fotos verfügbar unter: https://www.haskovo.net/news/500294/panair-na-zanayatite-zapochna-v-haskovo</p>

Deutschland, Verband Region Rhein-Neckar

Freiräume

Standort/Geografischer Geltungsbereich	<p>Land: Deutschland</p> <p>Region: Metropolregion Rhein-Neckar (MRN)</p> <p>Stadt: Vier ländliche Pilotgemeinden im Rhein-Neckar-Kreis: Eberbach, Meckesheim, Neckargemünd, Wilhelmsfeld</p>
---	---

<p>Für die Good Practice verantwortliche Organisation/Implementierer</p>	<p>Name der Organisation: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis/Abteilung Wirtschaftsförderung</p> <p>Art: öffentliche Einrichtung</p> <p>Als kommunale Kreisbehörde und gleichzeitig Landesbehörde hat das Landratsamt in Baden-Württemberg eine Vielzahl unterschiedlicher Funktionen und Aufgaben (z. B. Schulen, Jugend, Soziales, Ordnung, Gesundheit, Umwelt, Mobilität/Verkehrsinfrastruktur, ländlicher Raum).</p>
<p>Dauer des Verfahrens/Projekts</p>	<p>Startdatum: September 2021</p> <p>Enddatum: August 2026</p>
<p>Kurze Zusammenfassung des Verfahrens</p>	<p>Im Rahmen des Projekts werden Smart-City-Konzepte getestet und in der Umgebung von Stadtzentren durch ein 3-Säulen-Konzept umgesetzt, das aus Smart Tourism, Coworking und multifunktionalen Räumen besteht.</p>
<p>Ressourcen</p>	<p>Das Projekt wird von der KfW-Bank mit einem Zuschuss für Smart-Cities-Modellprojekte finanziert. Gemeinsamer Projektantrag mit der Metropolregion Rhein-Neckar (Hauptpartner und Zuschussempfänger) und der Stadt Heidelberg.</p> <p>Die Initiative erfordert ein Gesamtinvestitionsvolumen von 4,5 Millionen, wovon ca. 2,9 Millionen gefördert werden (65 % Förderquote)</p> <p>Personelle Ressourcen umfassen 1 Vollzeitstelle (Rhein-Neckar-Kreis), unterschiedlicher Umfang der Projektstunden/Stellenanteile in den jeweiligen Pilotgemeinden zur Umsetzung.</p>
<p>Detaillierte Information zum Verfahren</p>	<p>Zu den wichtigsten Themen gehören Smart Tourism, Smart City, Datenmanagement, Leerstandsmanagement, Coworking in ländlichen Gebieten, neue Arbeit und soziale Innovation.</p> <p>Freiräume ist eines von acht Teilprojekten unter der Dachmarke smarte und nachhaltige Metropolregionen, die im Rahmen der 3. Smart-City-Staffel der Bundesregierung gefördert werden. Das Projekt agiert vor dem Hintergrund zunehmender Ungleichheit zwischen der Stadt und kleineren, ländlichen Gemeinden in Bezug auf Digitalisierung und das Angebot an sozialen Treffpunkten und Räumlichkeiten für Vereine. In ländlichen Gebieten sterben die Zentren aus, es gibt viele Leerstände und gleichzeitig einen Mangel an sozialen Treffpunkten. Es müssen neue multifunktionale Konzepte für leerstehende Räume entwickelt werden, die die Menschen vor Ort mit ihren spezifischen Bedürfnissen einbeziehen (lokaler Ansatz/Bottom-Up). Coworking auf dem Land hat eine andere Dimension als in der Stadt und muss mit anderen Funktionen, z. B. im Tourismusbereich, gebündelt werden.</p>

Zu den wichtigsten Bedürfnissen und Zielen der Initiative gehört die Schaffung von vier Freiräumen in vier verschiedenen Gemeinden, die jeweils alle drei Säulen (d. h. Smart Tourism, Coworking, multifunktionale Räume) umsetzen und als Netzwerk agieren: Revitalisierung örtlicher Zentren und Aktivierung von Leerständen, Unterstützung von Selbstständigen/Arbeitnehmern mit Coworking- und Raumangeboten, Raumangebote für neue soziale Treffpunkte zur Stärkung des kommunalen gesellschaftlichen Zusammenhalts, Stärkung des Tourismus durch digitale Technologien, Sensibilisierung für Digitalisierung.

Das Projekt wird durch regelmäßige Jours Fixes mit den Gemeinden vom Kreis koordiniert und von den Gemeinden mit Unterstützung des Kreises eigenständig umgesetzt. Die Konzeptentwicklung erfolgt in den Gemeinden unter Beteiligung der Zivilbevölkerung, um das Konzept an die lokalen Bedürfnisse anzupassen. Auf eine Strategieweise (Ende 2021 bis Ende 2022) folgte eine 2-monatige Testphase, die genauere Informationen über die Bedürfnisse der Nutzer, die mögliche Preisstruktur und die gewünschte Ausstattung lieferte. Die Implementierungsphase läuft noch (Projektende 2026). Austausch mit ähnlichen Smart-City-Projekten aus denselben Förderlinien im Rahmen einer Arbeitsgruppe zu gemeinsamen Herausforderungen, Good-Practice-Tour mit Besuchen vor Ort sowie Austausch und enge Verbindung mit den anderen 7 Teilprojekten von smarte und nachhaltige Metropolregionen finden statt.

Zu den größten Herausforderungen gehören die Eignung von Leerständen; begrenzte zeitliche, finanzielle und personelle Kapazitäten in den Gemeinden; Smart-City-Konzepte benötigen zunächst analoge Rahmenbedingungen; nicht förderfähige Kosten für Baumaßnahmen; Langwierigkeit von Gemeinderatsbeschlüssen/Vergabe- und Genehmigungsverfahren, da New Work, Smart City und Coworking im ländlichen Raum oft unbekannte Begriffe sind, die erklärt und in den öffentlichen Diskurs eingeführt werden müssen; Einhaltung des Beihilferechts.

Die Innovation liegt im Drei-Säulen-Konzept, das verschiedene Module/Funktionen mit Coworking kombiniert, um nachhaltige Strukturen zu schaffen und soziale Innovation mit Smart City zu verbinden.

Zu den Hauptakteuren und Profiteuren gehören Vereine, Freiwilligengruppen, Mitarbeiter/Pendler/Studenten/Selbstständige, Unternehmen und deren Mitarbeiter mit Wohnsitz in der Nähe der Freiräume, Touristen und in zwei Gemeinden auch Einzelhändler und Gastronomen des Stadtzentrums.

<p>Erzielte Ergebnisse</p>	<p>Regelmäßige (Neu-)Anpassung nach empirischen Erkenntnissen; Zukunftswerkstatt und Kontrollmechanismus; 2-monatige Testphasen mit umfassender Auswertung und Nutzerbefragung; Wissenstransfer von den fortgeschritteneren zu den weniger fortgeschrittenen Gemeinden; Ventil zur Weitergabe der gewonnenen Erkenntnisse an interessierte Gemeinden.</p> <p>Wissenschaftliche Begleitung im Hinblick auf die Raumwirkung der Technischen Universität Kaiserslautern: Revitalisierung von Leerständen, Stärkung der Gemeinschaft, neue Kontakte und vernetzungsbasierte Innovationen; Steigerung der Passantenfrequenz in den Innenstädten (bereits beobachtet); Schneeballeffekt: andere Gruppen lassen sich inspirieren und denken über zukunftsfähige Konzepte für weitere leerstehende Räumlichkeiten nach. Langfristiger Erfolgsfaktor: wirtschaftlich tragfähiger Betrieb der Freiräume über die Projektlaufzeit hinaus.</p>
<p>Lern- oder Übertragbarkeitspotenzial</p>	<p>Die meisten Gemeinden haben ähnliche Probleme mit aussterbenden Innenstädten, zu wenig Digitalisierung und dem Bedarf an neuen sozialen Treffpunkten, so dass sich das 3-Säulen-Konzept – oder auch nur einzelne Aspekte des Konzepts – leicht übertragen lassen. Das Scale-up findet zunächst im Rhein-Neckar-Kreis statt, bevor das Konzept über die Metropolregion hinaus verbreitet wird.</p> <p>Das Projekt befindet sich noch nicht in der Skalierungsphase; Erfahrungen und entwickelte Lösungen werden bereits von anderen Gemeinden aus dem Rhein-Neckar-Kreis und anderen Projekten aus Deutschland angefragt; enge Zusammenarbeit mit dem Projekt CCI-City Centre Consultants, da beide Projekte gleichzeitig in zwei der vier Pilotgemeinden stattfinden und Synergien genutzt werden.</p>
<p>Nützliche Links – Website</p>	<p>https://www.deinfoerderprojekt.de/foerderprojekte-des-rnk/freiraeume/</p>
<p>Anhänge (Videos, Fotos, Zitate, Dokumente etc.)</p>	<p>Flyer (Deutsch): https://www.deinfoerderprojekt.de/wp-content/uploads/2023/11/FREIRAeUME-Flyer-Stand-08.11.2023.pdf</p>

Social Economy Cluster (Sozialwirtschaftscluster) in Mannheim

<p>Standort/Geografischer Geltungsbereich</p>	<p>Land: Deutschland Region: Baden-Württemberg Stadt: Stadt Mannheim</p>
--	--

<p>Für die Good Practice verantwortliche Organisation/Implementierer</p>	<p>Name der Organisation: Stadt Mannheim, Amt für Wirtschaftsförderung Art (NGO, öffentliche Einrichtung, Stiftung, andere): öffentliche Einrichtung</p> <p>In der vom Gemeinderat im Jahr 2021 verabschiedeten wirtschaftspolitischen Strategie hat die Stadt Mannheim festgelegt, dass die Wirtschaftsförderung vier Cluster aus Haushaltsmitteln einrichten soll. Die Cluster zielen darauf ab, Netzwerke zwischen den relevanten Unternehmen des Sektors zu schaffen und ein unterstützendes Ökosystem für die Clusterakteure aufzubauen, um Synergien zwischen den angeschlossenen Unternehmen zu nutzen. Einer der Cluster ist der Social Economy Cluster. Die Vorbereitungen zur Gründung der Zielgruppe begannen bereits 2019 mit Projekten und Aktivitäten. Das Clustermanagement wurde im September 2022 eingerichtet.</p>
<p>Dauer des Verfahrens/Projekts</p>	<p>Startdatum: 2021 Enddatum: Mitte 2025 (Verlängerungsoptionen werden geprüft.)</p>
<p>Kurze Zusammenfassung des Verfahrens</p>	<p>Mit dem Social Economy Clustermanagement unterstützt die Stadt Mannheim soziale Innovation und soziales Unternehmertum auf Augenhöhe mit anderen Wirtschaftsklustern.</p>
<p>Ressourcen</p>	<p>Das Clustermanagement wird von der Stadt Mannheim aus eigenen Mitteln finanziert. Die weiteren notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen werden durch verschiedene Fördermittel akquiriert. Für Wettbewerbe/Preisgelder wird Sponsoring bereitgestellt.</p> <p>Für die Durchführung von Veranstaltungen, Programmen und Aktivitäten werden jährlich etwa 40.000 Euro an Sachmitteln aufgewendet. Hinzu kommen 80.000 Euro pro Jahr an Personalmitteln für Beraterstellen (Fördersatz 80 %, davon 50 % aus EU/ESF Plus und 30 % vom Land Baden-Württemberg).</p> <p>Was das für den täglichen Betrieb des Clusters benötigte Personal betrifft, so gibt es eine Vollzeitstelle für den Leiter des Clustermanagements und eine Teilzeitstelle für das Projektmanagement.</p>
<p>Detaillierte Information zum Verfahren</p>	<p>Die Aktivitäten der Cluster konzentrieren sich auf die Vernetzung und die Erschließung von Möglichkeiten für lokale Sozialwirtschaftsakteure, die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für sozialwirtschaftliche Themen und Akteure (einschließlich Auszeichnungen), die Beratung und Unterstützung bestehender Sozialunternehmen, die Pre-Seed-Beratung von Sozialunternehmern für die stabile Entwicklung neuer Sozialunternehmen, Unterstützungsmaßnahmen für die</p>

Professionalisierung von Akteuren und finanzielle Unterstützungsmaßnahmen für Investitionen.

Die Unterstützung und Entwicklung von Unternehmen ist eines der Kernanliegen der wirtschaftspolitischen Strategie der Stadt Mannheim. Im Rahmen der Strategiefortschreibung 2021 wurden neue Impulse mit dem Fokus auf vier Kompetenzfelder gesetzt: Medizintechnik, Smarte Industrie, Grüne Industrie und Sozialwirtschaft. Das Cross-Clustering soll die Innovation beschleunigen.

Ziel ist es, soziale Innovationen und soziales Unternehmertum in Mannheim weiter zu etablieren und die Entwicklung der Stadt zu fördern, insbesondere durch die Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden. Das Social Economy Clustermanagement will Antworten auf die Herausforderungen geben, mit denen insbesondere Sozialunternehmen konfrontiert sind, und zwar durch umfassende (kostenlose) Beratungsleistungen, Vernetzung und die Organisation von Schulungen.

Die Clusterstruktur ist geeignet, um die soziale Wirkung von Sozialunternehmen zu maximieren. Dies liegt daran, dass die Aktivitäten direkt vom Clustermanagement initiiert werden können und das Netzwerk aus Sozialunternehmen und Akteuren selbstverstärkende Effekte erzeugt, sobald es eine bestimmte Größe erreicht hat.

Die Herausforderung besteht darin, dass das Mannheimer Social Economy Cluster eines der ersten in Deutschland ist. Als Vorreiter ist es nicht möglich, erfolgreiche Projekte zu kopieren und alles muss von Anfang an aufgebaut werden. Gleichzeitig hat die Sozialwirtschaft das Problem der geringen Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit, während sie oft für einen Mangel an Professionalität kritisiert wird.

Hinsichtlich Innovation, so sind die Beratungsleistungen für Sozialunternehmer in der Pre-Seed-Phase ein innovatives Element im Vergleich zur klassischen Gründungsberatung, da der Umfang der Beratung das Wirkungsmodell und das Geschäftsmodell der geplanten unternehmerischen Tätigkeit umfasst. Darüber hinaus wurden innovative Veranstaltungsformate für Networking, Pitching und Capacity-Building entwickelt.

Die Profiteure sind Sozialunternehmen/Unternehmer und die Hauptakteure sind Wohlfahrtseinrichtungen, die einschlägige Wissenschaft, Stiftungen, öffentliche Verwaltungseinheiten wie die Arbeits- und Sozialverwaltung.

<p>Erzielte Ergebnisse</p>	<p>Der Bewertungs- und Kontrollmechanismus besteht aus jährlichen Berichten an Finanzierungsorganisationen und der Analyse der Output-Kriterien für die kommunale Kontrolle.</p> <p>Der Erfolg des Projekts zeigt sich durch: die Umsetzung des Europäischen Sozialwirtschaftsgipfels (EUSES) zusammen mit der Europäischen Kommission (2021); die Unterstützung von 40 Sozialunternehmern in 1,5 Jahren; die Aufnahme von Sozialunternehmen in das lokale Förderprogramm KREASOCTECH ab 2021; die Aufnahme der Kategorie Sozialwirtschaft in den MEXI-Gründerpreis für vier Jahre und die Beschaffung von 10.000 Euro Preisgeld pro Jahr; die Skalierung eines sozialen Innovationsprojektes im Jahr 2023 (Pre-Seed-Beratung für Sozialunternehmer); die Entwicklung verschiedener Veranstaltungsformate: Einführung des Open Social Innovation Forum, Social Innovation Bar, Social Impact Weekend, Cross-Cluster Event, Start-Up-Seminare; 200 verschiedene Akteure in mehreren aktiven Netzwerken.</p>
<p>Lern- oder Übertragbarkeitspotenzial</p>	<p>Der Sozialwirtschaftssektor spielt eine immer wichtigere Rolle im Kontext des großen Wandels und ist damit ein relevantes Politikfeld für alle Regionen. Das Mannheimer Social Economy Cluster zeigt, wie es mit Professionalität, einer angemessenen Grundfinanzierung aus Eigenmitteln und ergänzender Projektförderung sowie innovativen Veranstaltungsformaten gelingen kann, in relativ kurzer Zeit eine vielversprechende sozialwirtschaftliche Gemeinschaft aufzubauen. Allerdings ist jedes Good Practice in einen spezifischen lokalen/regionalen Kontext eingebettet, an den es angepasst werden muss. Das Clusterverfahren, das eine gewisse „Akteursdichte“ erfordert, könnte in kleineren Städten oder in einem eher ländlichen Kontext auf mehr Zurückhaltung stoßen oder mehr Zeit für seine Entwicklung benötigen.</p> <p>Die Stadt Mannheim teilt ihre Erfahrungen und ihr Fachwissen mit Partnern in zwei Netzwerken:</p> <p>Die Stadt ist Partner der 2018 ins Leben gerufenen Initiative European Social Economy Regions (ESER), um das Bewusstsein für die Sozialwirtschaft auf regionaler/lokaler Ebene zu schärfen und ein Netzwerk von Sozialwirtschaftsakteuren aufzubauen.</p> <p>Auf nationaler Ebene nimmt Mannheim an einem Städtenetzwerk teil, in dem sich Städte zusammengeschlossen haben, die sich stark in der Sozialwirtschaft engagieren, darunter die Städte Kiel, Bremen, Hannover, Berlin, Dortmund und München (insgesamt 35 Städte; die Suche nach weiteren Städten läuft).</p>

<p>Nützliche Links – Website</p>	<p>Sozialwirtschaft Mannheim.de Mannheim Social Economy Cluster: Übersicht LinkedIn Liste offizieller ESER-Partner 2023</p>
<p>Anhänge (Videos, Fotos, Zitate, Dokumente etc.)</p>	<p>Mannheimer Erklärung zur Sozialwirtschaft (EUSES 2020)</p>

Griechenland, Region Peloponnes

<p>Nachhaltige Olivenölproduktion der Genossenschaft „Eleonas“</p>	
<p>Standort/Geografischer Geltungsbereich</p>	<p>Land: Griechenland Region: Messenien, Peloponnes Stadt: Gargaliani</p>
<p>Für die Good Practice verantwortliche Organisation/Implementierer</p>	<p>Name der Organisation(en): Agrargenossenschaft „Eleonas“ Art (NGO, öffentliche Einrichtung, Stiftung, andere): Genossenschaft „Eleonas“ wurde 2004 ins Leben gerufen und hat zum Ziel, die Qualität des messenischen Olivenöls zu verbessern und dabei die ökologische Nachhaltigkeit, die Gesundheit der Konsumenten und das Wohlergehen der Erzeuger in den Vordergrund zu stellen, um so einen ganzheitlichen Ansatz bei der Olivenölproduktion zu gewährleisten.</p>
<p>Dauer des Verfahrens/Projekts</p>	<p>Startdatum: 2004 Enddatum: laufend</p>
<p>Kurze Zusammenfassung des Verfahrens</p>	<p>Die Genossenschaft in Gargaliani hebt die Olivenölproduktion durch nachhaltige Methoden und ein strenges Qualitätsmanagement an und garantiert so erstklassiges messenisches Olivenöl.</p>
<p>Ressourcen</p>	<p>Die Bemühungen der Genossenschaft werden durch die zwei Kanäle Mitgliederinvestitionen und EU-Zuschüsse unterstützt, wobei letztere für die Anpassung an die grünen Richtlinien der EU gewährt werden. Dieses Finanzierungsmodell bildet die Grundlage für die ehrgeizige</p>

	<p>Agenda der Genossenschaft – von ökologischen Initiativen bis hin zur betrieblichen Kontinuität.</p> <p>Die Genossenschaft stützt sich auf ihr Humankapital: Experten unter den Mitgliedern und Spezialisten für Agronomie und Qualitätsmanagement. Die Mitglieder bringen ihre Arbeitskraft und ihr Wissen ein, während die Experten dafür sorgen, dass die landwirtschaftlichen Verfahren den Maßstäben der Nachhaltigkeit entsprechen und die Qualität des Olivenöls die Branchenstandards übertrifft.</p>
<p>Detaillierte Information zum Verfahren</p>	<p>Die Genossenschaft „Eleonas“ hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 2004 in Gargaliani, Messenien, der Qualitätsverbesserung des berühmten Koroneiki Olivenöls durch nachhaltige und qualitätsorientierte Verfahren verschrieben. Mit ihrem Engagement für den Umweltschutz, die Gesundheit der Konsumenten und den Wohlstand ihrer Erzeuger wendet die Genossenschaft gute landwirtschaftliche Verfahren und Umweltmanagementsysteme an und stellt sich damit den Herausforderungen der heutigen Landwirtschaft.</p> <p>Die Bemühungen der Genossenschaft konzentrieren sich auf nachhaltige Landwirtschaft, Qualitätsverbesserung und die Einbeziehung von Umweltmanagement in den Olivenanbau. Sie entstand aus der erkannten Notwendigkeit, die Standards für Olivenöl anzuheben und gleichzeitig die natürlichen Ressourcen zu schützen und günstige Ergebnisse für Konsumenten und Erzeuger gleichermaßen zu gewährleisten. Der Ansatz umfasst die vernünftige Nutzung von Betriebsmitteln, strenge Hygieneprotokolle und ein Rückverfolgbarkeitssystem, das die hervorragende Qualität des nativen Olivenöls extra garantiert.</p> <p>„Eleonas“ verbindet Qualitätsmanagement mit umweltfreundlicher Produktion auf innovative Weise und verfolgt dabei das doppelte Ziel, moderne Standards zu erfüllen und die Integrität des Produkts zu bewahren.</p> <p>Die Akteure der Genossenschaft reichen von den Olivenölproduzenten bis hin zur lokalen Gemeinschaft, die von der nachhaltigen Landwirtschaft profitiert, und schließlich bis zur Umwelt selbst.</p>
<p>Erzielte Ergebnisse</p>	<p>Die Genossenschaft hat seit 2004 bemerkenswerte Fortschritte erzielt, insbesondere bei der Verbesserung der Qualität und der Nachhaltigkeit des messenischen Olivenöls.</p>

	<p>Zu den Erfolgen gehören die Einführung nachhaltiger Anbaumethoden, die erfolgreiche Zertifizierung von Qualitäts- und Umweltmanagementsystemen und die Steigerung der Produktion von hochwertigem nativem Olivenöl extra. Diese Fortschritte wirken sich positiv auf das Konsumentenvertrauen und die Marktnachfrage aus und zeigen eine starke Leistung mit Potenzial für weiteres Wachstum und Wirkung.</p>
<p>Lern- oder Übertragbarkeitspotenzial</p>	<p>Der Ansatz der Genossenschaft, nachhaltige Verfahren und Qualitätsmanagement in die Olivenölproduktion zu integrieren, bietet wertvolle Einblicke für andere Regionen, die an nachhaltiger Landwirtschaft und der Verbesserung der Produktqualität interessiert sind. Der Erfolg der Genossenschaft beim Erreichen von Qualitätsstandards und ökologischer Nachhaltigkeit macht sie zu einem nachahmenswerten Modell. Die Verfahren der Genossenschaft könnten für Regionen mit ähnlichen landwirtschaftlichen Gegebenheiten oder für Regionen, die auf nachhaltigere und qualitätsorientiertere Produktionsmethoden umstellen wollen, besonders interessant sein.</p>
<p>Nützliche Links – Website</p>	<p>https://vatsiko.gr/</p>
<p>Anhänge (Videos, Fotos, Zitate, Dokumente etc.)</p>	<p>Agrargenossenschaft „Eleonas“ (youtube.com)</p> 

„Recycling an der Quelle“: Förderung des gemeinnützigen Engagements und der ökologischen Nachhaltigkeit

<p>Standort/Geografischer Geltungsbereich</p>	<p>Land: Griechenland Region: Achaia, Peloponnes</p>
--	--

	Stadt: Patras
Für die Good Practice verantwortliche Organisation/Implementierer	<p>Name der Organisation(en): „Recycling an der Quelle“: Sozialgenossenschaft</p> <p>Art: Sozialgenossenschaft</p> <p>Die 2013 gegründete und nach griechischem Recht (Gesetz 4019/2011) ins Leben gerufene Sozialgenossenschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Mülltrennung für das Recycling zu fördern und die Bevölkerung direkt in nachhaltige Verfahren der Abfallwirtschaft einzubinden, um höhere Recyclingquoten und den Schutz der Umwelt zu erreichen.</p>
Dauer des Verfahrens/Projekts	<p>Startdatum: 2013</p> <p>Enddatum: laufend</p>
Kurze Zusammenfassung des Verfahrens	<p>Diese bahnbrechende Sozialgenossenschaft in Patras konzentriert sich auf Recycling an der Quelle. Durch die Einbindung der Gemeinschaft will sie die Recyclingquoten verbessern, die Nutzung von Mülldeponien reduzieren und Umweltverantwortung fördern.</p>
Ressourcen	<p>Die Genossenschaft erhält sich aus einer einzigartigen Mischung aus Finanzmitteln, die in erster Linie aus Beiträgen der Mitglieder stammen, die sich aktiv für die Mission der Genossenschaft engagieren. Hinzu kommt die mögliche Unterstützung durch nationale oder EU-Programme, die auf ökologische Nachhaltigkeit und Abfallmanagement abzielen.</p> <p>Der Erfolg der Genossenschaft hängt von engagierten Einzelpersonen ab. Freiwillige kümmern sich um die Wertstoffsartierung und die Öffentlichkeitsarbeit, während die Mitarbeiter das Tagesgeschäft managen, den Einsatz der Freiwilligen koordinieren und die Strategie der Genossenschaft steuern. Fachleute aus den Bereichen Umweltwissenschaften, Abfallwirtschaft und Gemeinschaftsarbeit arbeiten effektive Recycling-Programme aus, leiten Informationsveranstaltungen und garantieren, dass der Betrieb ökologisch und sozial verantwortungsvoll ist.</p>
Detaillierte Information zum Verfahren	<p>Die Sozialgenossenschaft in Patras steht an der Spitze innovativer Recycling-Initiativen, die sich auf das Konzept des Recyclings am Anfallort stützen. Diese Methode ermutigt die Gemeinschaft, Wertstoffe an der Quelle zu trennen – sei es zu Hause, am Arbeitsplatz oder in</p>

	<p>Gemeinschaftsbereichen –, um den Recyclingprozess zu optimieren. Das Projekt, das seine Wurzeln im nördlichen Bezirk Patras hat, hat sich seitdem zu einem florierenden Projekt entwickelt, das sein Umweltethos auf die gesamte Gemeinde ausdehnt.</p> <p>Seit 2014 hat die Genossenschaft dazu beigetragen, Hunderte von Tonnen wiederverwertbarer Materialien an örtliche Industrien weiterzuleiten und ein robustes System zur Materialrückgewinnung aufzubauen. Ihr Lagerhaus dient als Zentrum, aus dem Freiwillige die sortierten Materialien verteilen. Die Gemeinschaft engagiert sich in zweierlei Hinsicht: Einzelpersonen beteiligen sich, indem sie Wertstoffe sortieren und an bestimmten Annahmestellen abliefern, oder sie treten der Genossenschaft als Mitglieder bei und erhalten Anteile und eine aktive Rolle bei Entscheidungsprozessen.</p> <p>Die Initiative hat die Recyclingquoten in Patras von einem niedrigen Ausgangsniveau aus deutlich verbessert und den Übergang von einer starken Abhängigkeit von Mülldeponien zu einem nachhaltigen, gemeinschaftszentrierten Recyclingmodell ermöglicht. Diese Umstellung stellt eine bewusste Haltung gegen die Privatisierung kommunaler Ressourcen dar und stellt sicher, dass die Gemeinschaft die Vorteile ihrer kollektiven Bemühungen erntet.</p> <p>„Recycling an der Quelle“ hat auch das erste Repair Café in Griechenland ins Leben gerufen. Ein Projekt, das mit der weltweiten gemeinnützigen Organisation RepairCafe.org zusammenarbeitet, die sich für die Reparatur und Wiederverwendung von Alltagsgegenständen einsetzt.</p>
<p>Erzielte Ergebnisse</p>	<p>Die Initiative hat erfolgreich tonnenweise wiederverwertbare Materialien von den Mülldeponien zu lokalen Industrien umgeleitet und damit die Machbarkeit und Effizienz des Recyclings am Anfallort bewiesen. Mit einem robusten Netzwerk aus Freiwilligen fördert sie Umweltverantwortung und aktiven Bürgersinn. Zu den Erfolgen gehört auch die Einrichtung des ersten Repair Cafés in Griechenland. Diese Errungenschaften unterstreichen den bedeutenden Einfluss auf die Abfallreduzierung, den Ressourcenschutz und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und schaffen einen Präzedenzfall für nachhaltige Abfallmanagementverfahren.</p>
<p>Lern- oder Übertragbarkeitspotenzial</p>	<p>Das Modell der Initiative, das auf Freiwilligenarbeit und kollektivem Engagement beruht, bietet ein nachhaltiges</p>

	<p>Konzept, das von städtischen Gebieten auf der ganzen Welt übernommen werden könnte, um das Abfallmanagement zu verbessern und die Nutzung von Mülldeponien zu reduzieren. Der Erfolg in Patras bietet wertvolle Einblicke für andere Regionen, die Umweltverantwortung fördern wollen.</p>
<p>Nützliche Links – Website</p>	<p>https://recycleatsource.gr/</p>
<p>Anhänge (Videos, Fotos, Zitate, Dokumente etc.)</p>	<div data-bbox="632 584 1150 1032" data-label="Image"> </div> <p data-bbox="632 1048 1406 1084">Schüler besuchen das Lager der Genossenschaft in Patras</p> <div data-bbox="632 1106 1137 1518" data-label="Image"> </div> <p data-bbox="632 1541 1171 1576">Freiwillige sammeln elektronische Geräte</p>

Lettland, Planungsregion Riga

Zuschüsse für soziale Unternehmensentwicklung durch das Finanzinstitut „Altum“

Standort/Geografischer Geltungsbereich	<p>Land: Lettland</p> <p>Region: Planungsregion Riga und 4 weitere Regionen in Lettland</p> <p>Geltungsbereich: National</p>
Für die Good Practice verantwortliche Organisation/Implementierer	<p>Name der Organisationen: Lettisches Sozialministerium (MoW), Entwicklungsfinanzierungsinstitut „Altum“</p> <p>Art (NGO, öffentliche Einrichtung, Stiftung, andere): öffentliche Einrichtungen</p> <p>Das lettische Sozialministerium ist eine nationale Behörde, die für die Umsetzung der Arbeits- und Sozialpolitik zuständig ist, einschließlich der nationalen Politik des sozialen Unternehmertums. Das Entwicklungsfinanzierungsinstitut ALTUM ist ein staatliches Unternehmen, das Finanzinstrumente wie Darlehen, Zuschüsse und Garantien in Bereichen bereitstellt, die zu den nationalen politischen Prioritäten gehören und in denen die private Finanzierung unzureichend ist.</p>
Dauer des Verfahrens/Projekts	<p>Startdatum: Januar 2018</p> <p>Enddatum: März 2023</p> <p>Das Zuschussprogramm wird in der 2. Hälfte des Jahres 2024 wieder aufgenommen.</p>
Kurze Zusammenfassung des Verfahrens	<p>Im Rahmen des ESF-Projekts „Unterstützung für soziales Unternehmertum“ hat das Sozialministerium einen bestimmten Betrag an ESF-Mitteln für Unternehmenszuschüsse für Sozialunternehmen bereitgestellt. Die Zuschüsse werden über das öffentliche Finanzinstitut „Altum“ zur Verfügung gestellt. Sozialunternehmen beantragen bei „Altum“ Zuschüsse für die Gründung oder Entwicklung von sozialem Unternehmertum. Im Zeitraum 2018–2023 hat „Altum“ 204 Projekte in Höhe von insgesamt 12,2 Millionen Euro unterstützt.</p>
Ressourcen	<p>Die Initiative wird durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert. Die erforderlichen Mittel belaufen sich auf 12,2 Millionen Euro, von denen 85 % aus dem ESF und 15 % aus dem lettischen Staatshaushalt stammen.</p>

	<p>An der Initiative sind 5–6 Personen (nicht Vollzeit) des Sozialministeriums und 4–5 Personen (nicht Vollzeit) des Finanzinstituts Altum beteiligt.</p>
<p>Detaillierte Information zum Verfahren</p>	<p>Zu den wichtigsten Themen gehören die finanzielle Unterstützung für soziales Unternehmertum, Unternehmenszuschüsse für Sozialunternehmen und die Geschäftsentwicklung von Sozialunternehmen.</p> <p>Das Projekt Unterstützung für soziales Unternehmertum umfasst unter anderem finanzielle Unterstützung für Sozialunternehmen. Sozialunternehmen sind eingeladen, Projekte für soziales Unternehmertum vorzubereiten und sich um finanzielle Zuschüsse zu bewerben.</p> <p>Der Status eines Sozialunternehmens setzt voraus, dass das Unternehmen für das Gemeinwohl arbeitet (keine Dividenden an die Aktionäre) und die Verpflichtung akzeptiert, soziale Wirkungen zu gewährleisten. Die Aktivitäten zur Förderung der Gemeinnützigkeit sind nicht immer profitabel oder finanziell nachhaltig, insbesondere in der Anfangsphase. Für einige Unternehmen kann es eine Weile dauern, bis sie finanziell stabil werden. Daher müssen Sozialunternehmen finanziell gestärkt werden, um ihre langfristige Nachhaltigkeit zu unterstützen und ihre Geschäftskompetenz zu verbessern.</p> <p>Das Sozialministerium führt das Projekt Unterstützung für soziales Unternehmertum mit dem ESF durch, aus dem es einen bestimmten Betrag an Fördermitteln bereitstellt. Die Verordnungen des Ministerkabinetts legen die wichtigsten Bestimmungen für die Bereitstellung finanzieller Unterstützung fest. Das Sozialministerium hat eine Kooperationsvereinbarung mit „Altum“ über die Rollen und Verantwortlichkeiten beider Institutionen unterzeichnet. Beide Institutionen legen Weiteres fest, „Altum“ schreibt Bewerbungsaufforderungen aus. Es stehen Zuschüsse von 5.000 EUR bis 200.000 EUR zur Verfügung, die für die Gründung eines Unternehmens oder für die Entwicklung eines bestehenden Unternehmens genutzt werden können. Die Hauptkriterien für Projektideen sind finanzielle Tragfähigkeit und langfristige Nachhaltigkeit. Die Anträge können so lange eingereicht werden, wie Mittel zur Verfügung stehen. Hochwertige Projekte erhalten eine Finanzierung. Die Finanzierungen werden in mehreren Teilen vergeben. „Altum“ überwacht die Umsetzung und prüft die Berichte über den Fortschritt der Umsetzung.</p> <p>Das Sozialministerium und „Altum“ arbeiten zusammen, um Sozialunternehmern ein finanzielles Unterstützungsinstrument einzurichten und beides zu fördern: sowohl die Gründung eines</p>

	<p>Sozialunternehmens als auch die Fortführung und Weiterentwicklung des Unternehmens für das Gemeinwohl. Das Finanzierungsschema dient auch dazu, Kompetenzen von Sozialunternehmern zu entwickeln und zu verbessern, da sie vom Sozialministerium und „Altum“ beraten werden können. Abgelehnte Anträge können schrittweise verbessert und erneut eingereicht werden, da der Zugang zu Zuschüssen nicht auf einzelne Ausschreibungen beschränkt ist. Die Finanzierung steht allen Antragstellern während des gesamten Zeitraums zur Verfügung, solange Mittel vorhanden sind.</p> <p>Hinsichtlich ihrer Hintergrundaktivitäten gibt es 2 Haupttypen von Organisationen, die Zuschüsse beantragen: Unternehmen mit Erfahrung, die ihre Aktivitäten um den Aspekt des sozialen Unternehmertums erweitern möchten und deren Hauptmotivation möglicherweise die finanzielle Nachhaltigkeit ist, so dass sie sich mehr auf die geschäftlichen Aspekte als auf die sozialen Auswirkungen und den öffentlichen Nutzen konzentrieren; und NGOs oder Einzelpersonen, die sich auf den öffentlichen Nutzen konzentrieren und Akteure der Sozialwirtschaft sind, aber nicht viel Erfahrung mit Unternehmertum haben und Schwierigkeiten haben, ein nachhaltiges Unternehmen zu entwickeln.</p> <p>Die Hauptakteure sind der lettische Verband für soziales Unternehmertum, Gemeinden und insbesondere Gemeinden in der Planungsregion Riga. Die Hauptprofiteure sind 168 juristische Personen (die meisten sind Sozialunternehmen, aber es gibt auch einige NGOs und Stiftungen), die Zuschüsse erhalten und ihre Projekte für soziales Unternehmertum entwickelt haben.</p>
<p>Erzielte Ergebnisse</p>	<p>Das Finanzinstitut „Altum“ prüft und evaluiert die Zuschussanträge. Die Anträge werden unterstützt, wenn die Geschäftsideen von guter Qualität, finanziell tragfähig und langfristig nachhaltig sind. Die Zuschüsse werden in mehreren Teilzahlungen ausgezahlt und der Profiteur muss einen Fortschrittsbericht über die Nutzung der Mittel vorlegen, um die nächste Teilzahlung zu erhalten. Der Abschlussbericht wird nach Abschluss des Projekts verlangt. Bei größeren Beträgen (z. B. bei Investitionsprojekten) führt „Altum“ Besuche vor Ort durch.</p> <p>Im Zeitraum 2018–2024 wurden mit „Altum“-Zuschüssen 204 erfolgreiche Projekte für soziales Unternehmertum mit einem Gesamtbetrag von 12,2 Millionen Euro unterstützt. 168 juristische Personen (die meisten davon sind Sozialunternehmen) haben ihre Projekte umgesetzt.</p>


Lern- oder Übertragbarkeitspotenzial	Die Verfügbarkeit von Zuschüssen regt soziales Unternehmertum an, motiviert zur Entwicklung neuer unternehmerischer Ideen und macht das sozialwirtschaftliche Umfeld dynamischer.
Nützliche Links – Website	MoW: https://www.lm.gov.lv/lv/finansu-atbalsta-sanemsana Altum: https://www.altum.lv/pakalpojumi/biznesam/sociala-uznemejdarbiba/
Anhänge (Videos, Fotos, Zitate, Dokumente etc.)	https://youtu.be/nN6HBBxII8Y?si=8yQPO0fve1KAQaHb https://youtu.be/nN6HBBxII8Y

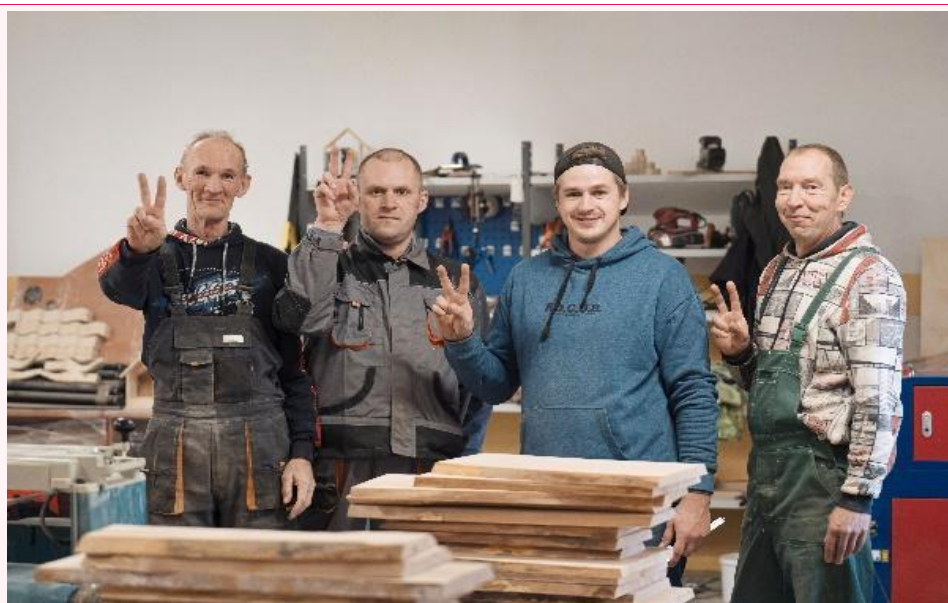
Rehabilitation in Kombination mit Beschäftigung für Menschen mit funktionalen Behinderungen

Standort/Geografischer Geltungsbereich	Land: Lettland Region: Planungsregion Riga Gemeinde: Sigulda
Für die Good Practice verantwortliche Organisation/Implementierer	Name der Organisationen: Landkreis Sigulda, Verein Cerību Spārni (<i>Wings of Hope</i>), Visi Bar (Art (NGO, öffentliche Einrichtung, Stiftung, andere): öffentliche Einrichtung, NGO, Sozialunternehmen Der Landkreis Sigulda ist eine von 9 Gemeinden der Planungsregion Riga. Die Gemeinde umfasst die Stadt Sigulda und das umliegende ländliche Gebiet. Die 2003 gegründete NGO <i>Wings of Hope</i> unterstützt Menschen mit Behinderung und ihre Familien mit Tagesbetreuungsstätten, Gruppenwohnungen, Rehabilitationstherapien und Werkstätten. Das Sozialunternehmen <i>Everybody Can</i> wurde von der NGO <i>Wings of Hope</i> gegründet, um durch den Verkauf der in den Werkstätten hergestellten Produkte die Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung oder deren Eltern zu verbessern.
Dauer des Verfahrens/Projekts	Startdatum: Jahr 2004 Laufend/Dauerhaft

<p>Kurze Zusammenfassung des Verfahrens</p>	<p>Die NGO <i>Wings of Hope</i> hat einen Dienst für Menschen mit funktionalen Behinderungen eingerichtet, bei dem Rehabilitation und Therapie mit Arbeitsintegration kombiniert werden. Die Gemeinde Sigulda stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung und zahlt für die von der NGO erbrachten Dienstleistungen. Auf Grundlage der kommunalen Finanzierung betreibt die NGO zusammen mit dem Sozialunternehmen 5 Tagesbetreuungscentren, in denen etwa 150 Personen betreut werden. Die Tagesbetreuungscentren kombinieren Rehabilitation mit Beschäftigungsmöglichkeiten. In den Werkstätten erwerben Menschen mit Behinderung berufliche Fähigkeiten und stellen hochwertige Produkte her, die in einem vom Sozialunternehmen „<i>Everybody Can</i>“ geführten Laden verkauft werden. Die erwirtschafteten Gewinne werden in die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Ausstattung der Werkstätten und Wohltätigkeitsorganisationen reinvestiert.</p>
<p>Ressourcen</p>	<p>Die Initiative wird von der Gemeinde des Landkreises Sigulda durch jährliche Überweisungen finanziert. Sie umfasst 121 Mitarbeiter von NGOs und Sozialunternehmen.</p>
<p>Detaillierte Information zum Verfahren</p>	<p>Die Initiative behandelt Arbeitsintegration, Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit funktionalen Behinderungen, Rehabilitation und die Zusammenarbeit zwischen einer Gemeinde, einer NGO und einem Sozialunternehmen.</p> <p>Es ist für jeden Menschen wichtig, sich sozial inkludiert zu fühlen, seine Fähigkeiten und Talente zu verbessern, Teil einer Gesellschaft zu sein und täglich mit Freunden und Kollegen zu interagieren. Der Verein <i>Wings of Hope</i> wurde 2003 von einer Gruppe von Eltern gegründet, die Kinder mit Behinderungen haben. Sie waren durch das Ziel vereint, das Wohlergehen und die soziale Unterstützung ihrer Kinder sicherzustellen. Nach und nach wurde die NGO zu einem Partner der Gemeindeverwaltung bei der Unterstützung sozial benachteiligter Gruppen.</p> <p>Zu den Hauptthemen der Initiative gehören soziale Inklusion, Beschäftigung, Kompetenzentwicklung, Berufsausbildung sowie Rehabilitation und Therapie.</p> <p>Der Verein <i>Wings of Hope</i> hat seit 2004 einen Vertrag mit der Gemeinde Sigulda, der alle drei Jahre erneuert wird. Die Gemeinde stellt Räumlichkeiten zur Verfügung und zahlt für den Dienst, der von der NGO entwickelt wurde und gemeinsam mit dem Sozialunternehmen umgesetzt wird. Die NGO betreibt fünf Tagesbetreuungscentren, in denen derzeit etwa 150 Menschen mit Behinderung betreut werden. Zu den täglichen Aktivitäten gehören Rehabilitation, Therapie und Beschäftigung in 11 verschiedenen</p>

	<p>Werkstätten. Es gibt Produkte, die von Unternehmen oder Privatpersonen in Auftrag gegeben oder bestellt werden wie z. B. Kerzen oder Keramikstücke als Firmengeschenke. Die meisten Produkte werden in einem Laden verkauft, der von dem Sozialunternehmen <i>Everybody Can</i> betrieben wird.</p> <p>Das Kooperationsdreieck – Gemeinde, NGO, Sozialunternehmen – stellt soziale Dienste für die lokale Gemeinschaft bereit. Der Rehabilitationsprozess in Verbindung mit Arbeitsintegration in Werkstätten ermöglicht es Menschen mit Behinderungen, ihre Kreativität und Arbeitsfähigkeiten sowie ihre Fähigkeit, im Team zu arbeiten, zu planen und Verantwortung zu übernehmen, zu entwickeln und unter Beweis zu stellen.</p> <p>Das Steuersystem ist für Sozialunternehmen nicht ausreichend motivierend. Der Erfolg und die Effizienz eines solchen Dienstes hängen von der Einstellung der Menschen in der Gemeinde ab. Die NGO versucht, den Dienst in anderen Gemeinden zu entwickeln, doch das Niveau der Unterstützung und Zusammenarbeit ist nicht in allen Gemeinden gleich. Die Hauptprofiteure sind Menschen mit funktionalen Behinderungen und ihre Familien.</p>
<p>Erzielte Ergebnisse</p>	<p>Die NGO <i>Wings of Hope</i> ist verpflichtet, Berichte zu erstellen und der Gemeinde vorzulegen. Die Gemeindeverwaltung prüft und bewertet jährlich die Qualität der erbrachten Dienste. Es gibt jährliche Berichte über die Nutzung der Finanzmittel an die staatliche Steuerbehörde. Das Sozialunternehmen legt dem Sozialministerium jährliche Berichte über die sozialen Wirkungen vor.</p> <p>Andere Gemeinden laden <i>Wings of Hope</i> ein, diese Art von Dienst (Tagesbetreuungscentren) für ihre Gemeinden zu entwickeln. Die Zahl der Menschen, die diesen Dienst in Anspruch nehmen, hat kontinuierlich zugenommen. Familien aus anderen Gemeinden bewerben sich für den Dienst.</p> <p>Vor kurzem wurden zwei neue multifunktionale Zentren für Menschen mit Behinderung eröffnet, die von <i>Wings of Hope</i> geleitet werden. Der Verein baut seine Dienste aus und bietet mehr Menschen Arbeit und ein sinnvolles Leben. 85 % der Mitarbeiter des Sozialunternehmens sind Menschen mit Behinderung oder Eltern von Kindern mit Behinderung. Für jede Person, die von dem Verein unterstützt wird, kann ein anderes Familienmitglied oder ein Betreuer arbeiten gehen oder seinem Leben nachgehen. 90 % der Eltern oder Betreuer der Teilnehmer sind beschäftigt.</p>

<p>Lern- oder Übertragbarkeitspotenzial</p>	<p>Andere Gemeinden in Lettland haben Interesse bekundet und den Verein <i>Wings of Hope</i> und das Sozialunternehmen angefragt, die gleiche Art von Dienst (Tagesbetreuungscentren mit Arbeitsintegration) in ihren Gemeinden zu entwickeln.</p>
<p>Nützliche Links – Website</p>	<p>https://visivar.lv/ www.ceribusparni.lv</p>
<p>Anhänge (Videos, Fotos, Zitate, Dokumente etc.)</p>	<p>https://www.youtube.com/watch?v=mAJpwrMVs6M https://www.youtube.com/watch?v=N0ZEqvaqGBo&t=20s https://www.youtube.com/watch?v=ELWiTiS9GkE https://www.youtube.com/watch?v=pIOFmSvVZNk&t=4s</p> 



Polen, Woiwodschaft Masowien

Gemeinsame Sozialgenossenschaft (Centrum Usług Środowiskowych) in Drobin

Standort/Geografischer Geltungsbereich

Land: Polen
Region: Masowien
Stadt: Drobin

<p>Für die Good Practice verantwortliche Organisation/Implementierer</p>	<p>Name der Organisation(en): Sozialgenossenschaft juristischer Personen Centrum Usług Środowiskowych (Umweltservicezentrum)</p> <p>Art (NGO, öffentliche Einrichtung, Stiftung, andere): Sozialgenossenschaft</p> <p>Die 2012 gegründete Sozialgenossenschaft juristischer Personen Centrum Usług Środowiskowych (Umweltservicezentrum) ist eine bahnbrechende Sozialgenossenschaft in der Subregion Płock Masowien, die in Zusammenarbeit mit lokalen Regierungen und Organisationen der Gemeinde Słupno, der Gemeinde Mała Wieś, der Gemeinde Bulkowo, der römisch-katholischen Pfarre St. Martin in Słupno, dem Vereinszentrum für Innovation der Informationsgesellschaft, der Gemeinde Radzanowo und der Gemeinde Drobin, wo die Genossenschaft derzeit ihren Sitz hat, gegründet wurde. Seit 2016 ist die Genossenschaft von der Stadt und Gemeinde Drobin aus tätig und engagiert sich in kommunalen Dienstleistungen, betreut Soldatenfriedhöfe und betreibt eine Beschäftigungstherapie-Werkstatt für Teilnehmer mit Behinderungen. Im Auftrag von Drobin betreibt sie seit 2015 das Tagesbetreuungszentrum Senior+ und seit 2019 einen Club für Senioren. Zur Diversifizierung ihrer Aktivitäten wagte die Genossenschaft 2019 den Einstieg in die Gastronomie und gründete den Bankettsaal „Geschmackssinfonie“, der umfassende Catering- und Logistikdienstleistungen anbietet. Das Gastronomiegeschäft dient als Haupteinnahmequelle und zeigt das Engagement der Genossenschaft für Gemeinschaftsunterstützung und soziale Wirkung.</p>
<p>Dauer des Verfahrens/Projekts</p>	<p>Startdatum: 2012 – Beginn der Genossenschaft, Beginn der Organisation mit EU-Mitteln für die Schaffung von Arbeitsplätzen und weiteren Beschäftigungsaufbau mit EU-Mitteln (PO KL 2007–2013).</p> <p>Enddatum: laufend</p>
<p>Kurze Zusammenfassung des Verfahrens</p>	<p>Die Sozialgenossenschaft umfasst fünf Gemeinden und erbringt soziale, kommunale, pädagogische, touristische und gastronomische Leistungen.</p>
<p>Ressourcen</p>	<p>Die Initiative wird finanziert von:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Gründung mit Mitteln der Europäischen Union -Finanzierung im Rahmen von Verträgen mit lokalen Regierungen für die Bereitstellung sozialer, kommunaler Dienstleistungen (öffentliche Auftragsvergabe)

	<p>- Finanzierung im Rahmen touristischer Dienstleistungen (Schulsausflüge, Studienreisen)</p> <p>- Finanzierung im Rahmen externer Projekte (lokale Regierungen, Programme des Ministeriums für Familie und Sozialpolitik)</p> <p>2023 waren 22 Personen beschäftigt. Derzeit hängt der Beschäftigungsaufbau von der Akquisition weiterer Aufträge ab.</p>
<p>Detaillierte Information zum Verfahren</p>	<p>Die Sozialgenossenschaft juristischer Personen Umweltservicezentrum ist in der Region der Stadt und Gemeinde Drobin tätig. Gleichzeitig bietet sie Dienstleistungen an, die den tatsächlichen Bedürfnissen der lokalen Gesellschaft entsprechen, schafft einen lokalen Arbeitsmarkt und wirkt der sozialen und beruflichen Ausgrenzung entgegen. Die sektorübergreifende Sozialgenossenschaft bietet eine Möglichkeit, soziale Probleme durch sektorübergreifende Zusammenarbeit effektiv zu lösen und gleichzeitig neue Arbeitsplätze für Menschen zu schaffen, die von sozialer und beruflicher Ausgrenzung bedroht sind.</p> <p>Die erste Sozialgenossenschaft juristischer Personen wurde in der Woiwodschaft Masowien gegründet. Die einstigen Gründer im Jahr 2012 waren die Gemeinde Słupno, die Gemeinde Bulkowo, die Gemeinde Mała Wieś, die römisch-katholische Pfarre St. Martin in Słupno und das Zentrum für Innovation der Informationsgesellschaft in Płock.</p> <p>Zu den Hauptzielen der Initiative zählen die Fortführung des Betriebs sowie die Suche nach neuen Projekten für Senioren und Aufträgen für Gemeinschafts- und Betreuungsdienstleistungen.</p> <p>Die Initiative nutzt EU-Mittel zur Gründung von Sozialgenossenschaften und zur Schaffung von Arbeitsplätzen sowie zur Umsetzung gemäß den Projektbedingungen und mit Unterstützung der Dienste des Supportzentrums für Sozialwirtschaft im Rahmen des Arbeitsprogramms Humankapital 2007–2012.</p> <p>Zu den wichtigsten Herausforderungen gehören die weitere Ausdehnung auf weitere Gemeinden, die Aufrechterhaltung der weiteren Zusammenarbeit trotz politischer Veränderungen nach lokalen Wahlen und die Suche nach neuen Arbeitsfeldern.</p> <p>Die wichtigsten Akteure und Profiteure umfassen Bürger, lokale Regierungen, die die Sozialgenossenschaft gründen, und lokale Regierungen, die die Dienstleistungen nutzen.</p>
<p>Erzielte Ergebnisse</p>	<p>Bestätigte Korrektheit der Projektdurchführung (Bewertung und Bericht des Ministeriums für Familie und Sozialpolitik) und der</p>

	<p>Ausschreibungen (Bewertung und Kontrolle durch die Vergabebehörde – kommunale Regierungen).</p> <p>Im Jahr 2023 erzielte die Genossenschaft ein beträchtliches Wachstum und Einfluss, indem sie sechs dauerhafte Arbeitsaufträge mit den Gemeinden Slupno und Drobin erhielt, sowie Aufträge für etwa 10 vertragliche Dienstleistungen. Die Genossenschaft erweiterte ihre Dienstleistungen um die Instandhaltung des Kindergartens und des Kinderclubs in Drobin sowie um die Zusammenarbeit bei der Bereitstellung von Mahlzeiten für ukrainische Migranten mit dem Zentrum für Sozialpolitik in Masowien. Mit der Beteiligung an Sauberkeits- und Ordnungspflege für zwei Einkaufszentren hat die Genossenschaft rund 50 Aufträge für lokale Regierungen und Unternehmen ausgeführt, was zu einem Umsatz von über 2 Millionen Zloty führte. Über ihre Kerndienstleistungen hinaus hat die Genossenschaft für verschiedene Projekte erfolgreich Mittel erzielt: darunter der Unabhängigkeitstag, ein Zuschuss in Höhe von 84 Tausend Zloty aus dem Projekt Enterprise+ und 176 Tausend Zloty aus dem Nationalen Wiederaufbauplan für das Projekt Umweltservicezentrum fürs Klima. Dieser finanzielle Erfolg ermöglichte der Genossenschaft, die Beschäftigung von 23 Personen aufrechtzuerhalten und zusätzliche Mitarbeiter auf Provisionsbasis einzustellen, während sie sich gleichzeitig auf die weitere territoriale und personelle Entwicklung im Bereich der kommunalen Dienstleistungen und der Betreuung fokussierte.</p>
<p>Lern- oder Übertragbarkeitspotenzial</p>	<p>Ein gebrauchsfertiges Modell der Zusammenarbeit vieler Gemeinden, die mit Genossenschaften kommunale und soziale Aufgaben für die Einwohner ihrer Gemeinden ausführen. Ein breites Spektrum an entstehenden Genossenschaften – In der Woiwodschaft Masowien gibt es keine Genossenschaften, gegründet von so vielen Gemeinden, die gemeinsam handeln wollen.</p> <p>Auf Grundlage der Erfahrungen der Sozialgenossenschaft Umweltservices wurde im Januar 2022 in Kobylka die Sozialgenossenschaft Podkowa gegründet. Die Gründer der Sozialgenossenschaft Podkowa mit Sitz in Kobylka sind die Stadt Kobylka und die Gemeinde Jadów. Die Sozialgenossenschaft PODKOWA bietet Betreuungsdienste, Reinigungsdienste, Kunsthandwerk und Hippotherapie an.</p>
<p>Nützliche Links – Website</p>	<p>https://cus-drobin.pl/</p> <p>https://www.facebook.com/cusslupno/?locale=pl</p>

Soziales Integrationszentrum (Centrum Integracji Społecznej) in Zbijów Mały

Standort/Geografischer Geltungsbereich	Land: Polen Region: Masowien Stadt: Zbijów Mały
Für die Good Practice verantwortliche Organisation/Implementierer	Name der Organisation(en): Gmina Mirów (Gemeinde Mirów) Art (NGO, öffentliche Einrichtungen, Stiftung, andere): lokale Gebietskörperschaft Die Landgemeinde Mirów liegt im Kreis Szydłowiec. Das Kreisgebiet ist seit vielen Jahren durch die höchste Arbeitslosenquote des Landes gekennzeichnet. Am 20. Februar 2020 erhielt die Landgemeinde Mirów von der Woiwodschaft Masowien den Status des sozialen Integrationszentrums (SIZ) mit Sitz in Zbijów Mały 61 A, 26-503 Mirów Stary. Es hat seine Tätigkeit am 1. September 2021 aufgenommen. Das SIZ verfolgt das Ziel, ausgegrenzte Menschen sowohl beruflich als auch gesellschaftlich zu reintegrieren. Es bietet psychologische Beratung, Berufsberatung und Werkstätten an, sowie Betreuungsdienste, Werkstätten für die Pflege von Grünflächen, Werkstätten für die Instandhaltung von Straßen, Wartung des städtischen Wasser- und Abwassernetzes, Renovierung und Bau. Gemäß den Daten aus Dezember 2023 haben 10 Personen die SIZ-Unterstützung genutzt. Anzahl der Personen, die von Anfang an Unterstützung in Anspruch genommen haben: 15; Anzahl der Personen, die unabhängig geworden sind: 6
Dauer des Verfahrens/Projekts	Starttermin: 1. September 2021 – Aufnahmedatum des ersten Teilnehmers Enddatum: Das SIZ hat den Status für 5 Jahre erhalten, die Mindestimplementierungsdauer läuft am 17. Februar 2025 ab und kann verlängert werden.
Kurze Zusammenfassung des Verfahrens	Es ist ein umfassender, individueller Ansatz für die Probleme, Bedürfnisse und Herausforderungen von Menschen in schwierigen Lebens- und Berufssituationen.
Ressourcen	Im Jahr 2021 erhielt die Landgemeinde Mirów einen Zuschuss in Höhe von 1.219.800 PLN für die Erstausrüstung und SIZ-Aktivitäten der ersten 3 Monate aus den Mitteln der lokalen Regierung Woiwodschaft Masowien gemäß Art. 8 des Gesetzes vom 13. Juni

	<p>2003 über soziale Beschäftigung. Der Zuschuss wurde im Jahr 2022 beglichen. Darüber hinaus kann das SIZ Zuschüsse aus den eigenen Einnahmen der Landgemeinde (einschließlich der Mittel für die Umsetzung des kommunalen Programms zur Vorbeugung und Lösung von Alkoholproblemen), aus Mitteln der Europäischen Union und aus den Einnahmen aus den vom SIZ durchgeführten Aktivitäten beantragen.</p> <p>Erforderliche Finanzierung/Finanzmittel: ca. 650.000 PLN pro Jahr</p> <p>Erforderliche Humanressourcen: mind. 6 Mitarbeiter</p>
<p>Detaillierte Information zum Verfahren</p>	<p>Zu den zentralen behandelten Themen gehören Sozialwirtschaft, soziale Ausgrenzung, Unterstützung, soziale Wiedereingliederung und berufliche Wiedereingliederung.</p> <p>Bei der beruflichen Wiedereingliederung im SIZ geht es darum, den Menschen die Möglichkeit zu geben, an verschiedenen Formen von Arbeit teilzunehmen und sie auf die Arbeitsbedingungen auf dem Markt einzustellen.</p> <p>SIZ-Teilnehmer können von professionellen Kursen und Schulungen profitieren, die ihre Qualifikationen verbessern, von Workshops und Lehrstellen, die ihnen Erfahrung vermitteln, sowie von Kursen zur Gründung und Führung eines eigenen Unternehmens, wobei der Schwerpunkt auf Sozialgenossenschaften als Form des sozialen Unternehmertums liegt.</p> <p>Das Hauptziel der Initiative ist die sozio-professionelle Wiedereingliederung von Menschen, die von Ausgrenzung bedroht sind.</p> <p>Die Projektumsetzung dauerte über ein Jahr – von der Erlangung des SIZ-Status durch die Woiwodschaft Masowien bis zur Aufnahme des ersten Teilnehmers und der Gründung der ersten Werkstätten.</p> <p>Das SIZ bietet die Möglichkeit, kommunale Aufgaben an eine sozialwirtschaftliche Organisation auszulagern, sowie ein umfassendes sozio-professionelles Aktivierungsprogramm – jeder Teilnehmer unterzeichnet ein individuelles soziales Beschäftigungsprogramm. Die Personen werden für eine Probezeit von 1 Monat aufgenommen. Nach erfolgreichem Abschluss der Probezeit ist der Teilnehmer für bis zu 11 Monate, in begründeten Fällen für bis zu 24 Monate, für Kurse im SIZ qualifiziert.</p> <p>Zu den wichtigsten Akteuren und Profiteuren gehören die Gemeinde Mirów, das städtische Sozialhilfezentrum in Mirów, das Kreisarbeitsamt in Szydłowiec, Obdachlose, Langzeitarbeitslose, Alkohol- oder Drogenabhängige, Menschen mit psychischen Störungen, ehemalige Häftlinge, eine streng definierte Gruppe von</p>

	<p>Flüchtlingen und Menschen mit Behinderung, die von sozialer Ausgrenzung betroffen sind und aufgrund ihrer Lebenssituation nicht in der Lage sind, ihre grundlegenden Lebensbedürfnisse selbst zu befriedigen und sich in einer Situation befinden, die ihre Teilnahme am beruflichen, sozialen und familiären Leben verhindert oder einschränkt.</p>
Erzielte Ergebnisse	<p>Der Woiwodschaft Masowien werden jährlich substanzielle und finanzielle Berichte vorgelegt. Teilnahme an SIZ-Foren in Masowien.</p> <p>Umsetzung der Aufgaben der Gemeinde durch das SIZ. Anzahl der Personen, die wirtschaftlich unabhängig geworden sind: 6 Personen seit Bestehen des SIZ. Die Anzahl der Teilnehmer seit Gründung des SIZ beträgt 15.</p>
Lern- oder Übertragbarkeitspotenzial	<p>Die Idee des Sozialen Integrationszentrums ist, Menschen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, sozial und beruflich zu aktivieren. Dabei soll es sich um langfristige Aktivitäten handeln, die die Einstellung dieser Menschen verändern und es ihnen ermöglichen, wieder und anders in ihrem Umfeld zu agieren. Die Möglichkeit, zu arbeiten und einen Beruf zu erlernen, in Verbindung mit einer Therapie wird es den ausgegrenzten Menschen ermöglichen, ihr Leben wieder selbstständig zu leben.</p>
Nützliche Links – Website	<p>https://www.mirow.pl/</p>

Portugal, Kreis Oliveira de Azeméis

Unterstützungseinheit für Autonomie

Standort/Geografischer Geltungsbereich	<p>Land: Portugal</p> <p>Region: Aveiro</p> <p>Stadt: Oliveira de Azeméis</p>
Für die Good Practice verantwortliche Organisation/Implementierer	<p>Name der Organisation(en): Centro de Apoio Familiar Pinto de Carvalho</p> <p>Art (NGO, öffentliche Einrichtung, Stiftung, andere): gemeinnützige Vereinigung</p> <p>Das CAF Pinto de Carvalho wurde am 16.09.1856 von António Pinto de Carvalho gegründet und ist als Unterschlupf für verwaiste Kinder und</p>

	<p>kranke Pilger konzipiert. Im Laufe der Zeit hat sich die Einrichtung an die Bedürfnisse und die Realität ihrer Nutzer angepasst, wobei der Schwerpunkt stets auf Kindern und Jugendlichen lag. Derzeit entwickelt sie sechs soziale Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pflegeheim (CAR): - Zentrum für Familienhilfe und Elternberatung (CAFAP) - Kindergarten - Vorschule - Freizeitzentrum (CATL)
Dauer des Verfahrens/Projekts	<p>Startdatum: 2018</p> <p>Enddatum: laufend</p>
Kurze Zusammenfassung des Verfahrens	<p>Das Projekt hat zum Ziel, Pflegeeinrichtungen in Portugal neu zu qualifizieren und junge Menschen in Pflege auf strukturierte und unterstützte Weise auf ein aktives Leben voller Autonomie vorzubereiten.</p>
Ressourcen	<p>Das Projekt wurde durch Anträge bei privaten Einrichtungen und Initiativen finanziert, die Projekte in der Region unterstützen: BPI-Solidaritätspreis, Stiftung La Caixa und Sponsoring lokaler Unternehmen.</p> <p>Die Finanzierung war notwendig für die Renovierung der Räumlichkeiten, den Bau einer Küche (Möbel und Haushaltsgeräte), Möbel, Utensilien (Geschirr, Handtücher, Besteck, Töpfe), eine einfache und einladende Dekoration, um den Jugendlichen die Bewältigung ihres Alltags zu erleichtern, wozu ein Budget von 19.660,64 € benötigt wurde.</p> <p>Das Projekt stützte sich auf die bestehenden Teams (Humanressourcen) in der Pflegeeinrichtung.</p>
Detaillierte Information zum Verfahren	<p>Die allgemeine und unsere Realität in Pflegeeinrichtungen bezieht sich auf junge Menschen mit einem Durchschnittsalter von 16 Jahren, mit einer langen Vorgeschichte in Pflege oder einem späten Eintritt in die Pflege, und Familien, die nicht in der Lage sind, eine alternative Unterstützung zur Pflege zu sein. Es liegt auf der Hand, dass mehr in die Vorbereitung junger Menschen auf ihre volle Autonomie investiert werden muss, um einen unbetreuten und sprunghaften Übergang zu vermeiden, der zu einer Destabilisierung junger Menschen nach dem Verlassen der Pflege führen kann, was in der Regel in endlosen Zyklen desorganisiert und abweichender Lebensweisen endet.</p>

	<p>Die Intervention zielt darauf ab, durch die Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft wesentliche Instrumente für eine strukturierte Loslösung von der Pflege bereitzustellen und so volle Autonomie zu fördern.</p> <p>Unabhängig vom Lebensprojekt eines jeden jungen Menschen, entwickeln sie bei CAF Pinto de Carvalho eine Reihe von persönlichen und sozialen Fähigkeiten, damit sie sich nachhaltig entwickeln und in der Lage sind, selbst Verantwortung für ihre Angelegenheiten und Handlungen zu übernehmen. Die Intervention für eine vollständige Lebensautonomie wird in vier Stufen durchgeführt, die sich nach dem Tempo der einzelnen Jugendlichen richten.</p> <p>Pflegeeinrichtungen in Portugal sind meist große Einrichtungen mit starren Betriebsregeln, einer hohen Anzahl junger Menschen und einer Grundversorgung durch Dienste wie Wäscherei, Küche und Reinigung, ohne die direkte Einbindung und Beteiligung der dort lebenden Kinder/Jugendlichen an den täglichen Routinen. Diese Einrichtung ermöglichte eine Änderung dieser „institutionellen Vision“ und die Schaffung einer Antwort, die direkt auf die Bedürfnisse der jungen Menschen eingeht und es ihnen ermöglicht, an den alltäglichen Familienroutinen teilzunehmen, wie z. B. zu lernen, wie man kocht oder bügelt.</p> <p>Die Profiteure sind junge Menschen mit Pflege- und Schutzmaßnahmen, die im CAF Pinto de Carvalho untergebracht sind.</p>
<p>Erzielte Ergebnisse</p>	<p>Während des gesamten Prozesses führen das Fachkräfteteam und der junge Mensch eine Bewertung durch, um das Stadium und die Vorbereitung auf die darauffolgende Phase zu bestimmen, bis sie bereit sind, die Pflegeeinrichtung zu verlassen. Seit September 2018 wurden jährlich durchschnittlich 20 junge Menschen in dieses Projekt integriert, die von dieser Intervention vor dem Verlassen der Pflegeeinrichtung profitierten. Am Ende der Unterstützung wurde nach 6 Monaten ein Follow-Up durchgeführt, um die Auswirkungen der Maßnahme und der Intervention auf den Lebensweg der jungen Menschen nach dem Verlassen der Pflegeeinrichtung zu bewerten. Aus den Rückmeldungen geht hervor, dass sich die Mehrheit der jungen Menschen nach der Intervention wohler dabei fühlte, bewusste Entscheidungen zu treffen.</p> <p>Mit diesem Projekt leistete das Centro de Apoio Familiar Pionierarbeit bei der Entwicklung einer spezifischen Antwort, die sich auf die Betreuung nach der Pflegeunterbringung auswirkt und die endlosen Zyklen sozialer Ausgrenzung verhindert.</p>
<p>Lern- oder Übertragbarkeitspotenzial</p>	<p>Das Projekt Unterstützungseinheit für Autonomie startete im September 2018 für 13 junge Menschen in Pflegeunterbringungen. Im März 2021 wurde das Projekt aufgrund der positiven Ergebnisse der ersten Einheit</p>

	<p>in einer zweiten Einheit für weitere 13 junge Menschen in Pflegeunterbringungen wiederholt.</p> <p>In Anbetracht der Relevanz dieser Intervention wurde am 22. Dezember 2023 ein neues Dekret erlassen, das die Betriebs- und Einrichtungsregelung für Pflegeunterbringungen für Kinder und Jugendliche festlegt und die Bedeutung für derzeitige Einrichtungen hervorhebt, sich in Familienmodellen mit gemeinsamen Einrichtungen ähnlich einem gemeinsamen Familienhaushalt zu organisieren.</p>
Nützliche Links – Website	https://www.cafpintodecarvalho.org/pt/inicio
Anhänge (Videos, Fotos, Zitate, Dokumente etc.)	https://www.cafpintodecarvalho.org/#galeria https://www.cafpintodecarvalho.org/pt/espacos

Sozial-Netzwerk-Programm

Standort/Geografischer Geltungsbereich	<p>Land: Portugal</p> <p>Region: Aveiro</p> <p>Stadt: Oliveira de Azeméis</p>
Für die Good Practice verantwortliche Organisation/Implementierer	<p>Name der Organisation(en): Gemeinde Oliveira de Azeméis</p> <p>Art (NGO, öffentliche Einrichtung, Stiftung, andere): lokale Behörde</p> <p>Oliveira de Azeméis ist eine kleine Gemeinde mit 66.000 Einwohnern in der nördlichen Region von Portugal, in der Nähe von PORTO. Es ist eine industrialisierte Gemeinde, in der 60 % der Gesamtbeschäftigung im Industriesektor angesiedelt ist. Die Gemeinde Oliveira de Azeméis richtet ihr Handeln am öffentlichen Interesse aus und strebt eine nachhaltige lokale Entwicklung und die kontinuierliche Verbesserung der Lebensqualität ihrer Bevölkerung an. Die Gemeinde führt Aktivitäten in so unterschiedlichen Bereichen wie der Verwaltung des öffentlichen Gemeinwesens, Raumplanung, Umwelt, Soziales, Bildung, Kultur, Sport und Jugend durch.</p>
Dauer des Verfahrens/Projekts	<p>Startdatum: 2002</p> <p>Enddatum: laufend</p>

<p>Kurze Zusammenfassung des Verfahrens</p>	<p>Das Sozial-Netzwerk-Programm in OAZ ist ein partnerschaftliches Verfahren, das die vorhandenen Ressourcen optimiert und Synergien zur Diagnose und Lösung lokaler sozialer Probleme und die anschließende Verfolgung der lokalen sozialen Entwicklung mobilisiert.</p>
<p>Ressourcen</p>	<p>In den ersten zwei Jahren der Implementierung wurde das Programm von der Sozialversicherung finanziert. Derzeit wird es von der Gemeinde finanziert.</p> <p>Die Finanzierung wird benötigt, um das Gehalt einer Fachkraft (Soziologie) sowie die Logistik- und Betriebskosten zu decken.</p>
<p>Detaillierte Information zum Verfahren</p>	<p>Das Sozial-Netzwerk-Programm wird seit 2002 in Oliveira de Azeméis als grundlegendes Strukturprogramm im lokalen Entwicklungsprozess vorgestellt, und zwar durch die Umsetzung von territorialisierten, strategischen Planungsprozessen als Grundlage für soziale Interventionen. Das Sozial-Netzwerk-Programm basierte von Anfang an auf der Anerkennung der Existenz zahlreicher lokaler Solidaritätsnetzwerke und gilt bis heute als Organisations- und Arbeitsmodell, das auf der gemeinsamen Problemanalyse und der Optimierung vorhandener Ressourcen beruht, um das Ziel einer integrierten, partizipativen und nachhaltigen sozialen Entwicklung in den Gebieten zu erreichen. Mit der Umsetzung dieses Programms in unserer Gemeinde war es möglich, Unterlagen zur sozialen Diagnose und den sozialen Entwicklungsplan zu erstellen, die von der lokalen Interventionsplanung unterstützt wurden und zur Lösung der realen Probleme beitrugen, die von den Menschen erlebt, empfunden und ausgedrückt wurden.</p> <p>Die zentralen Bedürfnisse und Ziele des Programms sind die Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung sowie die Förderung der lokalen sozialen Entwicklung.</p> <p>Methodisch ist das Soziale Netzwerk in die Durchführung von partizipativen Sozialdiagnosen, die Implementierung von lokalen Informationssystemen und die Umsetzung von sozialen Entwicklungsprogrammen und ihren jeweiligen Aktionsplänen strukturiert. Diese Interventionsstrategie fördert einen stärkeren territorialen Zusammenhalt, indem sie eine bessere Koordinierung zwischen den verschiedenen Sektoren und Machtsphären vorsieht und stets darauf abzielt, die Lebensqualität der Gemeinschaften zu verbessern und sie stärker an der Festlegung von Lösungen zu beteiligen, die ihren Bedürfnissen besser entsprechen.</p> <p>Partizipation, Empowerment, Territorium, Ökonomie, Solidarität und Innovation sind Schlüsselbegriffe für die Kontinuität der Arbeit in</p>

	<p>Netzwerken, und ihre Artikulation ist ein echter Impuls für die Umsetzung der sozialen Intervention.</p> <p>Die Hauptakteure und Profiteure des Projekts sind die gesamte Bevölkerung der Gemeinde Oliveira de Azeméis.</p>
<p>Erzielte Ergebnisse</p>	<p>Formal wurden das Sozial-Netzwerk-Programm, seine Umsetzung und Wirkung auf die Gebiete regelmäßig vom Institut für soziale Sicherheit bewertet. Anhand dieser Bewertungen war es möglich, den rechtlichen Rahmen des Programms zu analysieren und den Grad der Umsetzung seiner Grundsätze und zugrunde liegenden Ziele zu untersuchen.</p> <p>Ein Beweis für seinen Erfolg ist seine Beständigkeit im Laufe der Zeit. Ohne ein spezielles Finanzierungsprogramm ist das soziale Netzwerk in fast allen Gemeinden Portugals präsent. Die portugiesische Regierung hat die Veränderungen und die unterschiedliche Dynamik erkannt, die das Sozial-Netzwerk-Programm in den Gebieten ausgelöst hat, und hat vor kurzem im Rahmen des Plans für Wiederaufbau und Widerstandsfähigkeit eine Maßnahme namens „Soziales Radar“ ins Leben gerufen, die darauf abzielt, die Rolle des sozialen Netzwerks und seine Rolle als Instrument der Kommunalpolitik zu stärken.</p>
<p>Lern- oder Übertragbarkeitspotenzial</p>	<p>Die Territorialisierungsprozesse von Armut und sozialer Ausgrenzung und die Notwendigkeit, die soziale Entwicklung in diesen Kontexten zu fördern, um die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern, sind länder- und gebietsübergreifend.</p> <p>Die Netzwerkarbeit ist ein in Portugal eingeführtes und erprobtes Verfahren, das in allen Gebieten nachgeahmt werden kann, in denen ein entsprechender Bedarf besteht und die eine größere Interventionskapazität der Akteure sicherstellen wollen, indem sie Bedingungen der Nähe schaffen, um soziale Probleme zu lösen, von denen Menschen betroffen sind, die sozial vulnerabel und von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht sind.</p>
<p>Nützliche Links – Website</p>	<p>https://www.cm-oaz.pt/acao_social.352/rede_social.560.html</p>
<p>Anhänge (Videos, Fotos, Zitate, Dokumente etc.)</p>	<p>https://www.cm-oaz.pt/noticias.6/acao_social.15/.a10506.html</p> <p>https://www.cm-oaz.pt/noticias.6/acao_social.15/.a11477.html</p> <p>https://www.cm-oaz.pt/noticias.6/acao_social.15/.a9574.html</p>

Rumänien, Kreisverwaltung Harghita

Initiative für eine kurze Lebensmittelversorgungskette (Food Hub) im Dienste von Kleinerzeugern und der Gemeinschaft

Standort/Geografischer Geltungsbereich	Land: Rumänien Region: Centru Stadt: Odorheiu Secuiesc
Für die Good Practice verantwortliche Organisation/Implementierer	Name der Organisation(en): Helyenvalo SRL (Der passende Food Hub) Art (NGO, öffentliche Einrichtung, Stiftung, andere): Sozialunternehmen, gegründet von der Stiftung Civitas Der Helyénvaló (der passende) Food Hub agiert seit 2018 im Zentrum Rumäniens, am Rande von Transsilvanien, in den Ostkarpaten, genauer gesagt in Odorheiu Secuiesc. Sie haben einen eigenen Laden und einen Online-Shop. Sie arbeiten als Sozialunternehmen im Besitz der Stiftung Civitas. Der Eröffnung des Food Hubs gingen 15 Jahre Arbeit mit Dörfern, Gemeinschaften und Bauern in der Region voraus. Diese haben ihnen geholfen, ihre Beziehung zum Land, zu den Obst- und Gemüsegärten neu zu bewerten, und haben für sie Obstfeste organisiert, um ihnen zu zeigen, dass es sich lohnt, ihre Produkte auf den Markt zu bringen. Die Stiftung hat außerdem zusammen mit dem Szekler Obstverband eine kleine Obstverarbeitungsanlage eingerichtet. Sie arbeiten in einer kurzen Lebensmittelversorgungskette (Food Hub), in der alle Produkte direkt von den Erzeugern bezogen und an die Konsumenten weitergegeben werden. So haben die Konsumenten eine Auswahl gesunder, frischer und regionaler Produkte.
Dauer des Verfahrens/Projekts	Startdatum: 2018 Enddatum: laufend
Kurze Zusammenfassung des Verfahrens	Das Helyénvaló bietet Beratung, organisiert Schulungen und erleichtert die Vernetzung der lokalen Erzeuger. Das Food Hub kann Marketingkosten beantragen und Online-Marketing-Spezialisten einstellen. Die Erzeuger werden von den Mitarbeitern des Food Hubs befragt und das Fachgremium der Stiftung Civitas entscheidet auf Grundlage ihrer Leistungen in der Region (in Skandale verwickelte Erzeuger, Politik), ob sie für den Laden zugelassen werden.

<p>Ressourcen</p>	<p>Die Initiative wird von der Romanian-American Foundation und NESsT finanziert.</p> <p>Die erforderlichen finanziellen Mittel belaufen sich auf 55.000,00 Euro/Jahr für Personal und Online-Marketing (4 Mitarbeiter und mehrere externe Experten, die das Marketing unterstützen).</p>
<p>Detaillierte Information zum Verfahren</p>	<p>Zu den wichtigsten Themen der Initiative gehören lokale Produktion, Kleinbauern, Umweltaspekte lokaler Produkte und Konsumenten.</p> <p>Die Gründerin des Helyénvaló, die Stiftung Civitas, arbeitet seit Jahrzehnten mit den Landwirten in der Region zusammen, bietet Schulungen an und organisiert Messen. Dabei wurde festgestellt, dass es an einer Verkaufsplattform fehlte, auf der sie ihre Waren an 6 Tagen in der Woche verkaufen können. Aus diesem Grund hat die Stiftung den Food Hub ins Leben gerufen.</p> <p>Die größte Herausforderung ist die Gewinnung lokaler Unternehmen als Konsumenten und die Errichtung eines Food Hubs in Rumänien.</p> <p>Den Konsumenten steht sowohl ein Online-Shop (www.helyenvalo.ro) als auch ein physischer Laden zur Verfügung.</p> <p>Zu den wichtigsten Akteuren und Profiteuren des Verfahrens zählen 104 Kleinerzeuger, Käufer, Gemeinden, Genehmigungsbehörden, Fremdenverkehrsämter, HORECA, SFSC-Organisatoren, Marktteilnehmer, die Kreisverwaltung, Via Transilvanica, Via Maria und NGOs der Erwachsenenbildung.</p>
<p>Erzielte Ergebnisse</p>	<p>Das Helyénvaló berichtet beiden Geldgebern viertel- und halbjährlich über wirtschaftliche und soziale/ökologische Indikatoren. Weiters berichtet es dem Kuratorium der Stiftung Civitas jährlich über alle Indikatoren. Es analysiert die monatliche Finanzbilanz sowie die wirtschaftliche Performanz und die RAF erwartet, dass es jeden Monat eine separate Wirtschaftsbilanz erstellt, die sie gemeinsam analysieren. Gleichzeitig führt es eine monatliche Aufschlüsselung der Indikatoren für den Laden- und Online-Verkauf: Umsatz, Kundenanzahl, Warenkorb.</p> <p>Sein ununterbrochener Betrieb seit 2018 ist ein Beweis für seinen Erfolg.</p>
<p>Lern- oder Übertragbarkeitspotenzial</p>	<p>In Rumänien wurden zur gleichen Zeit 5 Food Hubs ins Leben gerufen, von denen vier überlebt haben (aber keiner von ihnen ist wirtschaftlich nachhaltig). Indem Helyénvaló die Erzeuger in den für sie wichtigen Fragen schult und ihnen beim Aufbau von Beziehungen hilft, stellt es die Nachhaltigkeit sowohl der Erzeuger als auch des Food Hubs sicher. Die duale Handelsplattform (Online und physischer Laden) sorgt für höheren Umsatz.</p>

	<p>Informationen über bereits erfolgte Übertragung(en) (wenn möglich, Land, Region – NUTS 2 – und Organisation angeben, auf die das Verfahren übertragen wurde):</p> <p>https://www.facebook.com/tercsi.termek, www.tercsi.ro, Lokaler Markt Remetea (NUTS 2), Kislépték, Ungarn</p>
Nützliche Links – Website	<p>www.helyenvalo.ro, www.foodhubs.ro</p>
Anhänge (Videos, Fotos, Zitate, Dokumente etc.)	<p>https://shorturl.at/fly05 (Link)</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=AScljHd9pNI&t=8s</p>

Reitzentrum zur Verbindung der Generationen in Dârjiu

Standort/Geografischer Geltungsbereich	<p>Land: Rumänien</p> <p>Region: Centru</p> <p>Stadt: Dârjiu</p>
Für die Good Practice verantwortliche Organisation/Implementierer	<p>Name der Organisation(en): Verein Kanthaka</p> <p>Art (NGO, öffentliche Einrichtung, Stiftung, andere): NGO</p> <p>Der Verein wurde als Sozialunternehmen gegründet und erhielt im Rahmen eines der Projekte des Vereins Exino Unterstützung durch das Arbeitsprogramm Humanressourcenentwicklung. Als Unternehmen haben sie ein Reitzentrum gegründet, das sie betreiben und auf dem ihre wirtschaftliche Tätigkeit basiert. Die soziale Aktivität des Vereins besteht in der Einrichtung und dem Betrieb eines Seniorentageszentrums, um die Isolation der älteren Einwohner von Dârjiu zu verringern und zu verhindern. In der Zeit nach dem Projekt wird sowohl das Reitzentrum als auch das Seniorentageszentrum weiter betrieben.</p>
Dauer des Verfahrens/Projekts	<p>Startdatum: April 2021</p> <p>Enddatum: März 2023</p>
Kurze Zusammenfassung des Verfahrens	<p>Das Reitzentrum gibt 90 % des Gewinns an das Seniorentageszentrum zurück. Wichtigste Dienstleistungen: Reiten, Pferdeturnen, Vorführungen, Aktivitäten mit Pferden, Pferdetherapie.</p>

<p>Ressourcen</p>	<p>Das Projekt wird von seinen 5 Gründungsmitgliedern finanziert. Das Projekt erfordert 5 Mitarbeiter.</p>
<p>Detaillierte Information zum Verfahren</p>	<p>Die behandelten Hauptthemen sind die Verbesserung der Lebensqualität, die Vorbeugung und die Bekämpfung des Risikos der sozialen Ausgrenzung durch die Zusammenarbeit zwischen den Generationen, um auf die besonderen Bedürfnisse der älteren Menschen in Dârjiu einzugehen. Förderung der lokalen traditionellen Werte.</p> <p>Die Initiative hat in Dârjiu ein Tageszentrum für Sozialisierung und Freizeitgestaltung für ältere Menschen eingerichtet, in dem grundlegende soziale Dienste angeboten werden, durch die die Vermeidung und Begrenzung von schwierigen oder vulnerablen Situationen, die zu Marginalisierung oder sozialer Ausgrenzung führen können, angestrebt wird. Um die sozialen Aktivitäten zu finanzieren, wurde ein Reitzentrum gegründet, das eine wirtschaftliche Tätigkeit ausübt.</p> <p>Zu den Hauptzielen gehört die tatsächliche Verbesserung des geistigen Zustands und der körperlichen Gesundheit der älteren Menschen, die an dem Programm teilnehmen, was sich langfristig positiv auf den (geistigen) Zustand der weiteren Familien und der Gemeinschaft auswirkt, indem eine Umgebung geschaffen wird, die den Bedürfnissen des dritten Lebensalters entspricht und in der Senioren ihre Zeit auf kulturelle und angenehme Weise verbringen können.</p> <p>Das Beispiel des Reitzentrums ist ein Vorschlag, auf lokaler Ebene identifizierte Probleme mit unternehmerischen Mitteln zu lösen, basierend auf der Entwicklung einer Partnerschaft zwischen den Generationen.</p> <p>Die Hauptakteure und Profiteure umfassen ältere Menschen aus Dârjiu, Reitinteressierte und Menschen mit Behinderung.</p>
<p>Erzielte Ergebnisse</p>	<p>Die Kontrollaktivitäten des Projekts wurden vom Verein Exino und ASIMCOV durchgeführt. Zu den wichtigsten Ergebnissen zählen:</p> <p>a) das Reitzentrum wurde mit 6 Pferden (4 Pferde wurden durch das Projekt erworben) und hochwertiger Ausrüstung ausgestattet, b) es konnte das ganze Jahr über Dienstleistungen erbringen und Einnahmen erzielen, c) 30 ältere Menschen aus Dârjiu profitierten von den sozialen Dienstleistungen des Tageszentrums, d) 50 clubähnliche Aktivitäten/Jahr für ältere Menschen.</p>
<p>Lern- oder Übertragbarkeitspotenzial</p>	<p>Es ist ein gutes Beispiel dafür, wie man lokale, traditionelle Werte fördern und gleichzeitig ältere Menschen unterstützen kann, indem man</p>

	Generationen verbindet und die Lebensqualität in der Gemeinschaft verbessert.
Nützliche Links – Website	www.nyargalo.ro https://www.facebook.com/ZarandokNyargalo

Spanien, Junta de Extremadura

Jugendschule für Sozial- und Kreislaufwirtschaft in Extremadura (EJESEC)

Standort/Geografischer Geltungsbereich	Land: Spanien Region: Autonome Gemeinschaft Extremadura Geltungsbereich: Regional
Für die Good Practice verantwortliche Organisation/Implementierer	Name der Organisation(en): Regierung der Autonomen Gemeinschaft Extremadura Art (NGO, öffentliche Einrichtung, Stiftung, andere): öffentliche Einrichtung Die physischen und demografischen Merkmale von Extremadura (großes Gebiet mit mehr als 200 Gemeinden und geringer Bevölkerungsdichte) haben diese Generaldirektion dazu veranlasst, die Jugendschule für Sozial- und Kreislaufwirtschaft in Extremadura (spanische Abkürzung: EJESEC) als Online-Schulungszentrum zu gründen, um jungen Einwohnern von Extremadura MOOC-Kurse über Sozialwirtschaft und digitale und ökologische Transformation anzubieten.
Dauer des Verfahrens/Projekts	Startdatum: Oktober 2021 Enddatum: Laufend
Kurze Zusammenfassung des Verfahrens	Die Jugendschule für Sozial- und Kreislaufwirtschaft in Extremadura (EJESEC) bietet kostenlose MOOC-Kurse für junge Menschen an, die an der Gründung und Entwicklung von sozialen, grünen oder kreislaufwirtschaftlichen Projekten interessiert sind.
Ressourcen	Die Initiative wird von der Regionalregierung von Extremadura finanziert. Sie erfordert derzeit 33.000,00 Euro. Die Produktion wird durch die durchgeführten Kurse (derzeit 5) finanziert. Was die personellen

	<p>Ressourcen betrifft, so werden 3 Vollzeitmitarbeiter von der Design- und Entwicklungsphase bis zur Durchführung der einzelnen Kurse benötigt.</p>
<p>Detaillierte Information zum Verfahren</p>	<p>Die wichtigsten Themen sind Sozialwirtschaft, junge Menschen, ländliche Gebiete, Entvölkerung und Online-Training.</p> <p>Das aktuelle Panorama mit dem europäischen Green Deal, der Agenda 2030 und der Strategie für eine grüne und zirkuläre Region Extremadura bietet viele Möglichkeiten zur Entwicklung des Genossenschaftswesens, der Sozialwirtschaft, der digitalen und ökologischen Transformation zur Bekämpfung des Klimanotstands. EJESec möchte die junge Bevölkerung in MOOC-Kursen auf die bevorstehenden Herausforderungen vorbereiten, um soziale, grüne und zirkuläre Wirtschaftsprojekte in Extremadura zu entwickeln.</p> <p>Das Hauptziel ist die Förderung einer virtuellen Schule zur Bildung, Information und Sensibilisierung über die Sozialwirtschaft, das Genossenschaftswesen, die grüne Wirtschaft und die Kreislaufwirtschaft; die Bildung und Schulung im MOOC-Format junger Menschen aus Extremadura, die sich für diese Bereiche interessieren; die Erschaffung eines kostenlosen, öffentlichen und online verfügbaren Dienstes, der rund um die Uhr zugänglich ist.</p> <p>EJESec begann im Jahr 2021 als Initiative der Regierung von Extremadura über die Generaldirektion für Genossenschaften und Sozialwirtschaft als Online-Schulungssystem für junge Menschen in Extremadura.</p> <p>Die größte Herausforderung besteht darin, diese Ausbildung auf eine größere Anzahl von Studenten auszuweiten und die derzeit angebotenen Kurse auf immer spezifischere Themen auszudehnen, die von jungen Menschen nachgefragt werden.</p> <p>Die Hauptakteure sind junge Menschen, die auf der Suche nach Beschäftigung sind und ein eigenes Unternehmen gründen möchten, und zwar über eine der Rechtsformen der Sozialwirtschaft: Genossenschaft, Arbeitsgesellschaft, usw.</p>
<p>Erzielte Ergebnisse</p>	<p>Die Durchführung jedes MOOC wurde von der Generaldirektion für Genossenschaften und Sozialwirtschaft technisch, wirtschaftlich und rechtlich bewertet.</p> <p>Bisher haben an den 5 MOOCs, die durchgeführt wurden, 337 junge Menschen teilgenommen, die eine Qualifikation und eine Verbesserung ihrer Ausbildung in der Sozialwirtschaft erhalten haben.</p>
<p>Lern- oder Übertragbarkeitspotenzial</p>	<p>Die Organisation von Schulungsveranstaltungen in ländlichen Gebieten mit verstreuten Orten und geringer Bevölkerungsdichte ist kompliziert, erschwert die Teilnahme und ist mit hohen Kosten verbunden. EJESec</p>

	<p>hat gezeigt, dass Online-MOOC-Schulungen zu einem moderaten Preis effektiv sein und alle Orte in der Region erreichen können, wodurch die Schulung aller Gruppen in ländlichen Gebieten erleichtert wird. EJESec ist ein sehr nützliches Instrument, um den Bekanntheitsgrad von Organisationen der Sozialwirtschaft zu erhöhen und junge Menschen in diesem Bereich zu schulen.</p>
Nützliche Links – Website	<p>https://www.ejesecc.org/ https://www.youtube.com/channel/UCx87xaMbb0IkBKGhMIYIRRg</p>

Hirtenschule der Stiftung COOPRADO

Standort/Geografischer Geltungsbereich	<p>Land: Spanien Region: Extremadura Stadt: Casar de Cáceres</p>
Für die Good Practice verantwortliche Organisation/Implementierer	<p>Name der Organisation(en): Stiftung COOPRADO Art (NGO, öffentliche Einrichtung, Stiftung, andere): Stiftung Kurzer Hintergrund/Beschreibung: Die Stiftung COOPRADO wurde 2018 auf Wunsch der Mitglieder der Agrar- und Ernährungsgenossenschaft Nuestra Señora Del Prado gegründet. Ihr Hauptziel ist die Formalisierung und Konsolidierung der sozialen Projekte, die sich entwickelt haben.</p>
Dauer des Verfahrens/Projekts	<p>Startdatum: 19. November 2018 Enddatum: Laufend</p>
Kurze Zusammenfassung des Verfahrens	<p>Die Hirtenschule der Stiftung COOPRADO möchte mit dieser Initiative die Innovation und Professionalisierung dieser Tätigkeit fördern, die in bestimmten Gebieten zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zum Schutz der Umwelt und der ländlichen Kultur beiträgt.</p>
Ressourcen	<p>Finanziert von/Sponsoren: Agrar- und Ernährungsgenossenschaft Nuestra Señora del Prado und Regionalregierung von Extremadura Erforderliche Finanzierung/Finanzmittel: 610.665,69 (2020 bis heute). Erforderliche Humanressourcen: 15, einschließlich Verwaltungs-, Lehr- und sonstiges Personal.</p>

<p>Detaillierte Informationen zum Verfahren</p>	<p>Die Hauptthemen umfassen: Sozialwirtschaft, Jugend, ländlicher Raum, Entvölkerung und praktische Ausbildung in Viehzuchtbetrieben.</p> <p>Das Ausbildungsangebot der Hirtenschule umfasst intensive Programme für Personen, die in die pastorale Viehzucht einsteigen möchten. Es erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. 5 Monaten mit 615 Stunden theoretisch-praktischer Ausbildung, die auch die notwendigen Akkreditierungen für die Erlangung der Viehzucht-Zertifikate umfasst:</p> <p>Für die Stiftung COOPRADO war die Gründung dieser Schule der Schlüssel für die Zukunft. Der Generationswechsel ist für die kommenden Jahre von entscheidender Bedeutung und die Intention ist, dass die Menschen, die in den Agrarsektor einsteigen, eine angemessene Ausbildung erhalten, da sich die Produktionsmethoden in den letzten Jahrzehnten verändert haben und sich die Menschen, die in diesem Sektor arbeiten wollen, anpassen und entsprechend ausgebildet werden müssen.</p> <p>Die Schule bietet nicht nur eine theoretische und praktische Ausbildung an, sondern ermöglicht es den Schülern auch, Lizenzen und Akkreditierungen für die landwirtschaftliche Eingliederung für junge Menschen, Biozide, Tierschutz und Tiertransport zu erhalten.</p> <p>Die größte Herausforderung besteht darin, die Zahl der Schüler in direkter Ausbildung zu erhöhen, ohne dabei an Qualität zu verlieren, sowie eine fortgeschrittenere Ausbildung in technologiebasierten Prozessen im Bereich der Viehzucht und des Pastoralismus einzuführen.</p> <p>Zu den Hauptprofiteuren gehören direkt arbeitslose junge Menschen in ländlichen Gebieten und indirekt Viehzuchtbetriebe, die ausgebildete Arbeitskräfte für die Tierhaltung benötigen.</p>
<p>Erzielte Ergebnisse</p>	<p>Jahresabschlüsse in Übereinstimmung mit der Stiftungsgesetzgebung sowie über die spezifischen Elemente der Finanzierung (Verträge, Zuschüsse usw.).</p> <p>Seit der Gründung wurden mehr als 70 junge Menschen in der Hirtenarbeit ausgebildet und mehr als 1.200 Menschen haben an speziellen Kursen zu diesem Thema teilgenommen.</p>
<p>Lern- oder Übertragbarkeitspotenzial</p>	<p>Es ist relativ einfach umzusetzen und war in unserer Region sehr erfolgreich, da der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften für diese Aufgaben und die fehlenden Möglichkeiten für junge Menschen in ländlichen Gebieten positiv auf die Entvölkerung wirken.</p>
<p>Nützliche Links – Website</p>	<p>https://fundacion.cooprado.es/proyectos/escuela_pastores/</p>

Anhänge (Videos, Fotos, Zitate, Dokumente etc.)	https://www.youtube.com/watch?v=onHRrJz6lf4

Schlussfolgerungen

Good Practices aus der Sozialwirtschaft in den verschiedenen SECON-Regionen zeigen innovative und wirkungsvolle Ansätze zur Bewältigung sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Herausforderungen auf lokaler Ebene. Diese Initiativen reichen von der Unterstützung des sozialen Unternehmertums und Inklusion über die Verbesserung lokaler Lebensmittelversorgungsketten bis hin zur Förderung von Nachhaltigkeit und gesellschaftlichem Engagement. Sie zeigen eine Vielzahl von Strategien, die von Sozialwirtschaftsorganisationen eingesetzt werden, um die regionale Entwicklung voranzutreiben, den Zugang zu Märkten und Finanzmitteln zu verbessern und das Bewusstsein und die Sichtbarkeit des Sozialwirtschaftssektors zu erhöhen.

In den verschiedenen EU-Regionen liegt der Schwerpunkt auf gemeinschaftsgeführten Initiativen, Nachhaltigkeit und sozialer Integration. Die Projekte zielen oft darauf ab, lokale Probleme durch gemeinschaftliche Ansätze, die Einbeziehung von Akteuren und partizipative Governance-Modelle zu lösen.

Gleichzeitig sind Umfang, Schwerpunkt und Reifegrad der sozialwirtschaftlichen Initiativen je nach Region sehr unterschiedlich. Während sich einige Regionen auf ökologische Nachhaltigkeit konzentrieren, legen andere den Schwerpunkt auf soziale Integration oder wirtschaftliche Entwicklung. Auch die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen, die die Sozialwirtschaft unterstützen, unterscheiden sich, was sich auf die Leichtigkeit auswirkt, mit der Sozialunternehmen operieren und sich vergrößern können.

Zu den innovativen Elementen, die hervorgehoben werden können, gehören Initiativen, die sich die Digitalisierung zunutze gemacht haben, um ihre Reichweite und Effizienz zu erhöhen, indem sie soziale Medienplattformen, digitale Marktplätze und technologiebasierte Lösungen zur Förderung von Inklusion und Nachhaltigkeit einbeziehen, sowie innovative Finanzierungsmodelle wie Social Impact Bonds und Crowdfunding, die Projekte mit sozialen und ökologischen Auswirkungen unterstützen.

Darüber hinaus ist zu betonen, dass die Sozialwirtschaft mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert ist. Darunter begrenzter Zugang zu Finanzmitteln, regulatorische Hürden und ein Mangel an öffentlichem Bewusstsein und Verständnis für den Wert der Sozialwirtschaft. Der Bedarf an Kapazitätsaufbau und professioneller Entwicklung innerhalb der Organisationen ist ebenfalls offensichtlich, ebenso wie die Herausforderung, die sozialen Wirkungen effektiv zu messen und zu kommunizieren.

Abschließend unterstreichen diese Verfahren die Bedeutung der Zusammenarbeit mehrerer Akteure, der Anpassungsfähigkeit an lokale Gegebenheiten und der Integration sozialer und wirtschaftlicher Ziele. Sie heben das Potenzial der Sozialwirtschaft hervor, zu nachhaltiger Entwicklung, sozialem Zusammenhalt und der Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften beizutragen. In Anbetracht dieser Erkenntnisse sollten künftige Anstrengungen darauf abzielen, diese Herausforderungen zu bewältigen, indem der Zugang zu Finanzmitteln verbessert, die rechtlichen Rahmenbedingungen vereinfacht und die Sichtbarkeit und das Verständnis für die Vorteile der Sozialwirtschaft erhöht werden. Darüber hinaus werden die

**Interreg
Europe**



**Co-funded by
the European Union**

SECON



**Co-funded by
the European Union**

The content of this publication represents the views of the author only and is his/her sole responsibility. The European Commission does not accept any responsibility for use that may be made of the information it contains.

www.interregeurope.eu/secon

KMOP, January 2024
KMOP Social Action and Innovation Centre

